

GESCHÄFTSSTELLE / SEGRETERIA

Amt der Tiroler Landesregierung

Landhaus

A-6010 Innsbruck

Telefon: +43 512 5082340

Telefax: +43 512 5082345

E-mail: eu.int@tirol.gv.at

Internet: www.argealp.org



**32. Konferenz
der Regierungschefs der
Arbeitsgemeinschaft Alpenländer
am 22. Juni 2001
in St. Gallen**

Ergebnisprotokoll

Ergebnisprotokoll

Ergebnisprotokoll

ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Land Baden-Württemberg, Freistaat Bayern, Autonome Provinz Bozen-Südtirol, Kanton Graubünden, Region Lombardei, Land Salzburg, Kanton St. Gallen, Kanton Tessin, Land Tirol, Autonome Provinz Trient, Land Vorarlberg

COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Land Baden-Württemberg, Stato Libero di Baviera, Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige, Cantone die Grigioni, Regione Lombardia, Land Salisburgo, Cantone di San Gallo, Cantone Ticino, Land Tirol, Provincia Autonoma di Trento, Land Vorarlberg

Die Konferenz der Regierungschefs der ARGE ALP trat am 22. Juni 2001 in St. Gallen zu ihrer 32. Tagung zusammen.

Die TeilnehmerInnen sind in der Beilage A angeführt. Das Ergebnis der Konferenz wird im Folgenden zusammengefasst. Konferenzunterlagen, auf die im Ergebnisprotokoll verwiesen wird, sind bei der Geschäftsstelle der ARGE ALP verfügbar.

1. Eröffnung der Konferenz

Der amtierende Vorsitzende der ARGE ALP, Regierungsrat Peter Schönenberger, heisst die Konferenzteilnehmer und Gäste herzlich in St. Gallen willkommen.

Er hebt hervor, dass das erste Jahr des St. Galler Vorsitzes, das unter anderem dem politischen Schwerpunkt der Mitwirkung der Schweizer Mitglieder bei EU-internen Fragestellungen im Rahmen der ARGE ALP gewidmet war, erfolgreich verlaufen ist. Bei seinem Treffen mit den Vorsitzenden den Kommissionen am 29. März 2001 in St. Gallen kamen neben dem politischen Schwerpunktthema auch die Grundsätze der Kommissionsarbeit zur Sprache. Dabei wurde festgelegt, dass die bisherige Kommission I - Kultur und Gesellschaft sich unter der neuen Bezeichnung "Kultur und Bildung" künftig auf einen Kernbereich konzentrieren soll. Für die anderen gesellschaftlichen Bereiche, wie etwa Gesundheit und Soziales, sollen projektbezogene Arbeitsgruppen eingesetzt werden.

2. Protokoll der 31. Konferenz der Regierungschefs vom 16. Juni 2000 in Locarno

Die Regierungschefkonferenz genehmigt das Protokoll ihrer letzten Sitzung.

3. Mitwirkung der Schweizer Mitglieder bei EU-internen Fragestellungen im Rahmen der Tätigkeit der ARGE ALP

Regierungsrat Schönenberger stellt das von den Kantonen Graubünden, Tessin und St. Gallen vorbereitete Grundsatzpapier und die politischen Leitlinien für das Verhalten der Schweizer Mitgliedsländer der ARGE ALP bei der Beschlussfassung über EU-interne Angelegenheiten vor. In dieser Positionierung sichern die Schweizer Mitgliedsländer zu, sich am Meinungsbildungsprozess der ARGE ALP auch zu EU-internen Fragestellungen aktiv zu beteiligen. Die Stellungnahmen der Schweizer Kantone erfolgen im Sinne einer informellen Meinungsäußerung und haben den Charakter einer politischen Unterstützung jener Partner in der ARGE ALP, die einem EU-Mitgliedstaat angehören. Diese Mitwirkung bleibt aber auf Themen beschränkt, die Belange des Alpenraums direkt betreffen. Bei anderen europapolitischen Themen wird die Mitwirkung im Einzelfall geprüft. Zugleich bringen die der EU angehörenden Mitgliedsländer der ARGE ALP dem bilateralen Weg der Annäherung der Schweiz an die EU Verständnis entgegen und sichern den Schweizer Mitgliedsländern ihre Unterstützung auf diesem Weg zu.

Landeshauptmann Dr. Weingartner begrüßt diese Positionierung und bietet den Schweizer Kantonen an, sie regelmäßig über die Arbeit der Interregionalen Gruppe "Alpenraum", die sich jüngst im Rahmen des Ausschusses der Regionen konstituiert hat, informieren zu lassen. Damit kommt der ARGE ALP die Funktion eines informellen Bindeglieds zwischen den Schweizer Kantonen und dem Regionalorgan der EU zu. Dieses Angebot wird vom Vorsitzenden gerne angenommen.

Sodann wird das Dokument "Mitwirkung der Schweizer Mitglieder bei EU-internen Fragestellungen im Rahmen der Tätigkeit der ARGE ALP" (Beilage B) einstimmig beschlossen.

4. INTERREG IIIB - Alpenraum

Landesamtsdirektor Dr. Marckhgott berichtet, dass das INTERREG IIIB-Programm für den Alpenraum voraussichtlich im Herbst 2001 von der Europäischen Kommission genehmigt wird. Das Land Salzburg wurde mit der Aufgabe der Verwaltungsbehörde des Programmes betraut und trägt damit die Verantwortung für die Wirksamkeit und Ordnungsgemäßheit der Programmumsetzung gegenüber der EU und den Partnerstaaten. Für den Begleitausschuss des Alpenraumprogramms soll die Geschäftsstelle der ARGE ALP beim Amt der Tiroler Landesregierung, im Vertretungsfall die Region Lombardei, als Vertreterin der ARGE ALP nominiert werden.

Nach einem von Landeshauptmann Dr. Durnwalder vorgebrachten Änderungsantrag, der auf die Streichung einer sprachlichen Redundanz abzielte, fasst die Konferenz der Regierungschefs einstimmig den in Beilage C ersichtlichen Beschluss.

5. Grenzüberschreitende Flugrettung im Raum der ARGE ALP

Regierungsrat Claudio Lardi referiert den im Rahmen der Kommission I - Kultur und Gesellschaft ausgearbeiteten Resolutionsentwurf zur Verstärkung der Bemühungen der ARGE ALP zur Förderung der grenzüberschreitenden Flugrettung.

Landeshauptmann Dr. Durnwalder regt an, den Text um eine Passage zu ergänzen, in der die Mitgliedsländer ersucht werden, bei ihren Zentralregierungen darauf hinzuwirken, dass geeignete rechtliche Rahmenbedingungen für den Abschluss von weiteren Abkommen zur grenzüberschreitenden Flugrettung geschaffen werden.

Ltd. Ministerialrat Dr. Mayer schlägt vor, dies auf jene Fälle einzuschränken, in denen ein tatsächlicher Bedarf besteht.

Die Konferenz der Regierungschefs beschließt sodann einstimmig die Resolution zur grenzüberschreitenden Flugrettung (Beilage D).

6. Hilfsprojekte in Mazedonien

Staatsrat Borradori berichtet, dass mit dem bei der Regierungschefkonferenz von Lugano 1999 genehmigten Betrag sowie mit Mitteln der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Gebietskörperschaften Mazedoniens zwei Grundschulen in den Dörfern Kamenjane und Lisec aufgebaut wurden. Wegen der politisch instabilen Situation der letzten Monate wurde die offizielle Einweihung verschoben. Es ist geplant, diese humanitäre Aktion auszuweiten und den Ausbau zweier weiterer Schulen in den genannten Dörfern der Region Tetovo zu unterstützen. Dafür sollen weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden, die der Leitungsausschuss aus seinem Sondertopf freigibt, sobald der Friede in Mazedonien wiederhergestellt ist.

Die Konferenz der Regierungschefs beschließt sodann einstimmig die Resolution in Beilage E.

7. ARGE ALP-Zukunftspreis

Staatssekretär Gehrler berichtet, dass die Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit ein Konzept für einen neuen ARGE ALP-Preis erarbeitet hat. Dieser Anerkennungs- und Förderpreis soll den Umweltpreis ablösen und "ARGE ALP-Zukunftspreis" heißen. Insbesondere die jungen Alpenbürger sollen aufgefordert werden, am Vertrauen in die Zukunft ihrer Region aktiv mitzubauen und eigene Beiträge dazu zu entwickeln. Visionäres und Ungewohntes sollen ausdrücklich Platz haben. Der Preis wird alle zwei Jahre bei der Regierungschefkonferenz verliehen. Das konkrete Thema der Ausschreibung wird vom jeweiligen Vorsitz festgelegt. Das Thema des ersten ARGE ALP-Zukunftspreises, der im Juni 2002 in St. Gallen zur Verleihung gelangt, lautet: "Neue Technologien, Forschungsnetzwerke und Kooperationen im Alpenraum".

Die Konferenz der Regierungschefs erteilt dem Konzept "ARGE ALP - Zukunftspreis" (Beilage F) einstimmig ihre Zustimmung.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Die Konferenz der Regierungschefs nimmt einstimmig die von Staatssekretär Gehrer referierte Unterlage zum Tätigkeitsbericht 2001 und zu den Projekten 2002 der Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit an (Beilage G).

9. Kultur und Bildung

Der Vorsitzende der Kommission Kultur und Bildung, Regierungsrat Claudio Lardi, berichtet über die laufenden und im kommenden Arbeitsjahr beabsichtigten Tätigkeiten der Kommission, wobei neben diversen Sportveranstaltungen eine Wanderausstellung über Verkehrswege und Handel in den Alpen, ein internationaler Blasorchesterwettbewerb, ein Projekt zum UNESCO-Weltkulturerbe der ARGE ALP, die ARGE ALP-Künstlerbegegnungen, die Ferien für Familien sowie die Fortführung der Projekte zum Einsatz der Telekommunikation in der Notfallversorgung im Bereich der ARGE ALP und zur vergleichenden Untersuchung der psychiatrischen Versorgung in den Alpenländern geplant sind.

Die Konferenz der Regierungschefs fasst hierzu einstimmig die entsprechenden Beschlüsse (Beilage H).

10. Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft

Assessore dott. Pallaoro berichtet als Vorsitzender der Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft über deren Arbeit. Vorgesehen sind die Fortsetzung des Filmprojektes zur Rolle der Berglandwirtschaft in der Landschaftspflege und des Projekts der Wanderausstellung zur Berglandwirtschaft sowie die Durchführung einer Tagung zum Thema "Biodiversität in der Umweltpolitik".

Die Konferenz der Regierungschefs fasst sodann einhellig die in der Beilage I ersichtlichen Beschlüsse.

11. Wirtschaft und Arbeit

Der Vorsitzende der Kommission Wirtschaft und Arbeit, Landesrat Dr. Frick, berichtet über die Aktivitäten der Kommission im vergangenen Jahr und geht auf die Vorhaben des kommenden Jahres ein, die die Qualitätserhebung und -messung im alpinen Tourismus unter besonderer Berücksichtigung der Kundenzufriedenheit, den grenzüberschreitenden Austausch von Lehrlingen und Schülern sowie Bildungsverantwortlichen, die Sicherung der Nahversorgung und eine Informationsbroschüre für grenzüberschreitend tätige Unternehmer und Handwerker betreffen.

Darüberhinaus schlägt Landesrat Dr. Frick vor, dass sich die ARGE ALP an der Tourismuskoooperation "Alpnet" beteiligt, bei der es darum geht, der Destination Alpen durch

grenzüberschreitende Bündelung der touristischen Kräfte und Partnerschaften mit anderen Wirtschaftssektoren neue Perspektiven zu geben. Dank der Bereitschaft des Kantons Tessin, die Mittel für den geplanten Wiederaufbau zweier Schulgebäude in Mazedonien vorzustrecken, sollte der Friede in diesem Gebiet bereits 2001 wiederhergestellt sein, ist die Finanzierung des ersten Teils des Projekts gesichert.

Die Konferenz der Regierungschefs fasst hierzu einstimmig die entsprechenden Beschlüsse (Beilage J).

12. Verkehr

Der amtierende Vorsitzende der ARGE ALP, Regierungsrat Schönenberger, bittet Landeshauptmann Dr. Weingartner, dem beamteten Vorsitzenden der Verkehrskommission, Herrn Dr. Ott, im Namen der Regierungschefs die besten Genesungswünsche und Grüße zu übermitteln.

Sodann berichtet Landeshauptmann Dr. Weingartner als Vorsitzender der Kommission Verkehr über deren Arbeit sowie über die Aktivitäten der Aktionsgemeinschaft Brennerbahn. Weiters stellt er die Projekte des kommenden Jahres vor. Schwerpunkte der Kommissionsarbeit bilden die Fertigstellung der Auswertung der Verkehrszählung 2000 und die aufgrund tiefgreifender Änderungen in den Rahmenbedingungen des Verkehrs in und durch die Alpen in den letzten Jahren notwendig gewordene Adaptierung des Verkehrskonzepts der ARGE ALP. Dazu fasst die Konferenz der Regierungschefs einstimmig die in Beilage K ersichtlichen Beschlüsse.

Landeshauptmann Dr. Weingartner regt darüber hinaus an, auf aktuelle Entwicklungen in der europäischen Verkehrspolitik, die auch die Schweizer Mitgliedsländer der ARGE ALP betreffen, zu reagieren. Er präsentiert einen Resolutionsentwurf, in dem unterstrichen wird, dass die bisher bekannt gewordenen Elemente des Weißbuchs der Europäischen Kommission zur Gemeinsamen Verkehrspolitik Zweifel daran entstehen lassen, dass es die künftige Ausrichtung der EU in diesem Politikfeld ermöglichen wird, die Umweltbelastung durch den Verkehr in den Alpen in den Griff zu bekommen und die notwendige Stärkung des Schienenverkehrs zu erreichen. In dieser Situation sollte die ARGE ALP einheitliche Grundsätze zur nachhaltigen Sicherung der Verkehrsverbindungen im ökologisch sensiblen Alpenraum fordern. Dazu gehören der Ausbau der Bahninfrastrukturen genauso wie die gemeinschaftsrechtlich verbindliche Verankerung der Zulässigkeit der Querfinanzierung durch Einnahmen aus parallel laufenden Straßenverbindungen.

Staatssekretär Mappus gibt zu bedenken, dass der Begriff der Querfinanzierung in Deutschland umstritten ist und schlägt vor, die Zulässigkeit der Querfinanzierung ausschließlich auf die Verwirklichung des Brennerbasistunnels zu beziehen.

Assessore Lio macht deutlich, dass er zu dem Resolutionsentwurf des Vorsitzenden der Verkehrskommission wegen der Komplexität der Materie nicht sofort Stellung nehmen kann.

Nach einer angeregten Diskussion über die wesentlichen Inhalte einer Resolution der Regierungschefs der ARGE ALP zu aktuellen Themen der Europäischen Verkehrspolitik kommen die anwesenden Vertreter der Mitgliedsländer auf Vorschlag von Landesrat Dr. Frick überein, dass rasch ein von der Geschäftsstelle gemeinsam mit dem Vorsitz vorzubereitender Umlaufbeschluss gefasst werden soll, der die vorgebrachten Positionen aufeinander abstimmt. Der Text dieser so beschlossenen Resolution wird in Beilage L angefügt.

13. Finanzvorschau 2002

Die Konferenz der Regierungschefs erteilt der Finanzvorschau 2002 wie in der Beilage M ersichtlich einstimmig ihre Zustimmung.

14. Verschiedenes

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass im August 2002 in St. Gallen die 2. Internationale Föderalismuskonferenz stattfinden wird, die eine Plattform für den Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen Föderalismuspraktikern aus Politik und Verwaltung, Wissenschaftlern und Vertretern der Wirtschaft sowie anderer Bereiche der Gesellschaft bietet. Die Länder und Regionen sind herzlich eingeladen, sich aktiv an dieser Veranstaltung zu beteiligen.

Herr Stöckling betont die Bedeutung einer lebendigen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, wie sie sich in der täglichen Arbeit der ARGE ALP niederschlägt und übermittelt der Konferenz der Regierungschefs die Grüße des Kongresses der Gemeinden und Regionen des Europarats.

15. Abschluss der Konferenz und Festlegung der nächsten Konferenz der Regierungschefs

Regierungsrat Peter Schönenberger dankt seinen RegierungskollegInnen und allen Anwesenden für die rege Beteiligung an der Konferenz und das hohe Niveau der Diskussionsbeiträge. Er gibt seiner Freude Ausdruck, die Regierungschefs der ARGE ALP bereits heute zur nächsten Konferenz am 27./28. Juni 2002 nach Bad Ragaz in den Kanton St. Gallen einladen zu können.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Beilage A

32. Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp

St. Gallen, 21./22. Juni 2001

TeilnehmerInnenliste

Land Baden-Württemberg

Mappus Stefan

Wochner Anita

Staatssekretär, MdL

Staatsministerium

Freistaat Bayern

Mayer Hans, Dr.

Rausch Fred

Leitender Ministerialrat, Bayerische Staatskanzlei

Öffentlichkeitsarbeit, Bayerische Staatskanzlei

Autonome Provinz Bozen-Südtirol

Durnwalder Luis, Dr.

Frick Werner, Dr.

Luther Klaus, Dr.

Zerzer Florian, Dr.

Volgger Franz, Dr.

Landeshauptmann

Landesrat, Vorsitzender der Kommission III

Kabinettschef

Abteilungsdirektor Tourismus, Handel und Dienstleistungen

Direktor des Amtes für Presseangelegenheiten
und Öffentlichkeitsarbeit

Kanton Graubünden

Lardi Claudio

Riesen Claudio, Dr.

König Curdin

Metzger Ingrid, Dr.

Mitglied der Regierung, Vorsitzender der Kommission I

Kanzleidirektor

Stabsmitarbeiter Planung und Controlling

Mitglied Kommission Kultur und Gesellschaft

Regione Lombardia

Lio Carlo

Vezzoni Carlo

Tognazzi Giovanmaria, Dott.

Assessore

Öffentlichkeitsarbeit

Büro für Internationale Beziehungen

Land Salzburg

Marckhgott Heinrich Christian, Dr.

Gappmaier Christoph

Landesamtsdirektor

Büro des Landesamtsdirektors

Kanton St.Gallen

Schönenberger Peter

Gehrer Martin

Braun Canisius

Jutz Hildegard

Vorsitzender / Mitglied der Regierung

Staatssekretär

Leiter Aussenbeziehungen

Leiterin Kommunikation

Kanton Tessin

Borradori Marco

Gianella Giampiero

Massera Rossana

Mitglied der Regierung

Staatskanzler

Büro für grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Land Tirol

Weingartner Wendelin, Dr.

Staudigl Fritz, Dr.

Mayrhofer Wolfger, Dr.

Schönherr Thomas

Landeshauptmann, Vorsitzender der Kommission IV

Vorstand Europäische Integration

Geschäftsstelle Arge Alp

Vorstand Öffentlichkeitsarbeit

Provincia Autonoma di Trento

Pallaoro Dario, Dott.

Viola Marco, Dott.

Faustini Alberto

Assessore, Vorsitzender der Kommission II

Leiter des Büros für Aussenbeziehungen

Leiter des Informations- und Pressedienstes

Land Vorarlberg

Sausgruber Herbert, Dr.

Büchel-Germann Martina, Dr.

Brunner Magnus, Dr.

Landeshauptmann

Vorständin Europaangelegenheiten und

Aussenbeziehungen

Büroleiter

Gäste

Hans Ulrich Stöckling

Europarat

Serafin Mario

Arbeitsgemeinschaft Alpen Adria

Vouilloz Vincent

Leiter der Bundesstelle für die grenzüberschreitende
Zusammenarbeit, Bern



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Beilage B

Mitwirkung der Schweizer Mitglieder bei EU-internen Fragestellungen im Rahmen der Tätigkeit der Arge Alp

Beilage: Politische Leitlinien für das Verhalten der Schweizer Mitglieder der Arge Alp bei EU-internen Fragestellungen

A. Im Rahmen der Regierungschefkonferenz vom 16. Juni 2000 in Locarno äusserte sich die Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (abgekürzt Arge Alp) auf Antrag des Bundeslandes Bayern zur Osterweiterung der Europäischen Union (abgekürzt EU). Die Schweizer Mitglieder der Arge Alp (Graubünden, Tessin, St.Gallen) enthielten sich bei der Verabschiedung der betreffenden Resolution der Stimme. Die Stimmenthaltung erfolgte nicht aus materiellen Gründen, sondern aus der Überlegung, dass es für die Gebietskörperschaften eines Staates, der nicht der EU angehört, nicht angezeigt sei, sich zu EU-internen Fragestellungen zu äussern.

B. Die Schweizer Mitglieder in der Arge Alp stellten in der Folge gegenüber ihren Partnerregionen in Aussicht, ihre Haltung bei Fragen der europäischen Integration, welche insbesondere EU-Interna betreffen, zu klären und inskünftig das Mittragen von Resolutionen der Arge Alp, die solche Fragen beschlagen, zu überprüfen. Sie liessen sich dabei von folgenden Überlegungen leiten: Die Schweizer Kantone, mit ihrer langjährigen praktischen Erfahrung im Zusammenwirken von Gliedstaaten und Bund, verfügen im Kontext der bevorstehenden Dezentralisierung von Gemeinschaftsaufgaben über Kenntnisse und Erfahrungen, welche für die österreichischen und deutschen Bundesländer sowie für

die autonomen italienischen Provinzen, die Mitglieder der Arge Alp sind, u.U. wertvoll sein können. Hinzu kommt, dass die Arge Alp eine beachtliche Bedeutung als Gremium der Meinungsbildung in den betreffenden Staaten, denen ihre Mitglieder angehören, aber auch im Rahmen der Gemeinschaft, vorab im Ausschuss der Regionen inne hat. Mit einem Abseitsstehen von diesem Meinungsbildungsprozess würden die Schweizer Mitglieder aufgrund der statutarischen Regelungen der Arge Alp verhindern, dass sich diese zu politisch wichtigen EU-internen Fragen äussern könnten. Sie würden damit längerfristig eine wirksame Interessenvertretung der Arge Alp auf der europäischen Ebene verhindern und mithin zu einer Entwertung dieser Organisation beitragen. Gerade dieses wäre jedoch nicht im Interesse der Mitgliedskantone Graubünden, Tessin und St.Gallen. Namentlich solange die Schweiz nicht Mitglied der EU ist, hat die Arge Alp als Institution der kleinen Aussenpolitik für die Kantone eine wichtige Bedeutung, ist sie doch eines der wenigen Gefässe, das ihnen zumindest in Teilbereichen eine Mitgestaltung integrationspolitischer Fragen erlaubt.

C. Die Regierungen der Kantone Graubünden, Tessin und St.Gallen stimmten den politischen Leitlinien für das Verhalten der Schweizer Mitglieder in der Arge Alp bei EU-internen Fragestellungen (siehe Beilage) zu. Sie sichern demzufolge den Partnerregionen in der Arge Alp zu, am Meinungsbildungsprozess auch zu EU-internen Fragen mitzuwirken. Sie erachten es jedoch im Interesse der Glaubwürdigkeit der Arge Alp als wichtig, dass die Mitwirkung an der EU-internen Meinungsbildung auf jene Fragen beschränkt bleibt, die direkt den Alpenraum betreffen. In den übrigen allgemeinen europapolitischen Fragen prüfen sie die Mitwirkung im Einzelfall. Die Stellungnahmen erfolgen im Sinn einer informellen Meinungsäusserung aufgrund einer aktuellen politischen Beurteilung der betreffenden EU-internen Fragestellungen.

Die Regierungschefkonferenz der Arge Alp beschliesst:

1. Von den politischen Leitlinien für das Verhalten der Schweizer Mitglieder der Arge Alp bei EU-internen Fragestellungen wird zustimmend Kenntnis genommen.
2. Im Interesse der Glaubwürdigkeit der Arge Alp bleibt die Behandlung EU-interner Fragen auf solche beschränkt, die für den Alpenraum von Bedeutung sind. Bei den übrigen europapolitischen Themen sind Stellungnahmen im Einzelfall zu prüfen.
3. Die Arge Alp bringt dem bilateralen Weg der Annäherung der Schweiz an die EU Verständnis entgegen und unterstützt ihre Schweizer Mitglieder auf diesem Weg nach Möglichkeit.

Politische Leitlinien für das Verhalten der Schweizer Mitglieder der Arge Alp bei EU-internen Fragestellungen

1. Die Schweizer Kantone, die Mitglieder der Arge Alp sind, sehen vor, sich inskünftig an der Entscheidungsfindung zu EU-internen Fragestellungen im Rahmen der Tätigkeit der Arge Alp aktiv zu beteiligen. Sie wollen damit einen politischen Beitrag zur Gestaltung des europäischen Regionalismus leisten und dem allenfalls vorhandenen Eindruck entgegenreten, föderalistische Anliegen seien lediglich auf innerstaatliche Belange beschränkt.
2. Die Stellungnahmen erfolgen im Sinn einer *informellen* Meinungsäußerung aufgrund einer aktuellen politischen Beurteilung der betreffenden EU-internen Fragestellungen. Zur Wahrung der Bundestreue weicht die Meinungsäußerung nicht von jener des Bundes ab, falls sich dieser zur gleichen Fragestellung bereits ausdrücklich geäußert hat.
3. Die Stellungnahmen haben den Charakter einer *politischen Unterstützung* jener Partner in der Arge Alp, die einem EU-Mitgliedstaat angehören. Unterstützt wird dabei vorab deren Interessenvertretung im innerstaatlichen Verhältnis ihrer jeweiligen Nationalstaaten, aber allenfalls auch direkt gegenüber der EU im Rahmen ihrer Tätigkeit im Ausschuss der Regionen (AdR).
4. Die Regierungen wirken darauf hin, dass sich die Mitwirkung der Arge Alp an der EU-internen Meinungsbildung vorab auf jene Fragen beschränkt, die Belange des Alpenraums direkt betreffen.
5. Bei den übrigen allgemeinen europapolitischen Fragestellungen ist die Mitwirkung im Einzelfall zu prüfen.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Beilage C

Beschluss der Konferenz der Regierungschefs zum INTERREG IIIB-Programm "Alpenraum"

Einleitende Bemerkungen

Das Ziel der neuen Phase der Gemeinschaftsinitiative INTERREG III besteht darin, den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in der Europäischen Union durch die Förderung der grenzübergreifenden, transnationalen und interregionalen Zusammenarbeit sowie einer ausgewogenen Entwicklung des europäischen Raums zu stärken.

INTERREG III wird über drei Ausrichtungen umgesetzt:

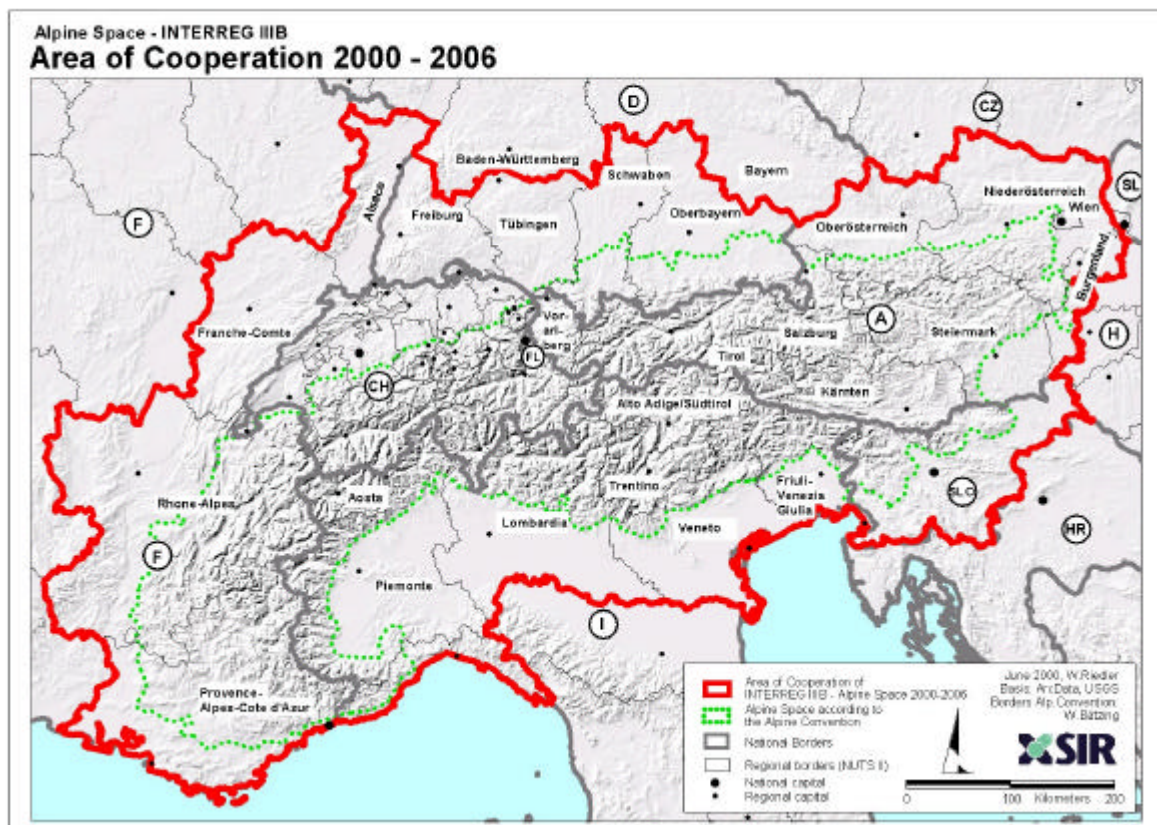
- a) Ausrichtung A: grenzübergreifende Zusammenarbeit zur Förderung einer integrierten regionalen Entwicklung in benachbarten Grenzregionen (einschließlich Gebieten an den Außengrenzen und bestimmten Meeresgrenzen),
- b) Ausrichtung B: transnationale Zusammenarbeit zur Förderung eines hohen Maßes an Integration über umfangreiche Zusammenschlüsse europäischer Regionen hinweg, um eine nachhaltige, harmonische und ausgewogene Entwicklung in der EU sowie eine bessere räumliche Integration auch mit den Beitrittskandidaten und anderen Nachbarländern zu erreichen,
- c) Ausrichtung C: interregionale Zusammenarbeit im gesamten Gebiet der Union (und der Nachbarländer) für eine bessere regionale Entwicklung und Kohäsion.

Die Gemeinschaftsinitiative INTERREG III B fördert transnationale Raumentwicklungskooperationen in 11 europäischen Großregionen, darunter auch im Alpenraum. Die in den Leitlinien der Europäischen Kommission festgelegten Kooperationsräume umfassen insgesamt nahezu das gesamte EU-Territorium, die Nicht-Mitgliedstaaten werden intensiv in die Kooperationen einbezogen.

Kooperationsraum "Alpenraum"

Am Kooperationsraum "Alpenraum" beteiligen sich die EU-Mitglieder Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich sowie die Schweiz, Liechtenstein und Slowenien.

Der Alpenraum wurde in den Leitlinien der Europäischen Kommission für INTERREG III so abgegrenzt, dass neben dem eigentlichen Alpenraum (gemäß Alpenkonvention) auch die mit dem Alpenraum verflochtenen vorgelagerten Gebiete und Städte einbezogen werden (siehe Karte). Die Wirksamkeit der Projekte sollte jedoch dem Alpenraum im engeren Sinn zugute kommen.



Kooperationsraum: **Österreich** (gesamtes Staatsgebiet); **Deutschland**: Bayern (Oberbayern und Schwaben), Baden-Württemberg (Tübingen und Freiburg im Breisgau); **Italien**: Lombardei, Friaul Julisch-Venetien, Venetien, Trentino-Südtirol, Aostatal, Piemont, Ligurien; **Frankreich**: Provence-Alpes-Côte-d'Azur, Rhône-Alpes, Franche-Comté und Elsass. **Nicht-Mitgliedstaaten**: Schweiz, Slowenien und Lichtenstein.

Programminhalt

Das Alpenraumprogramm umfasst als Zielsetzungen die Etablierung des Alpenraumes als einer starken räumlichen Einheit im Netzwerk der europäischen Regionen, die Ergreifung und Unterstützung von Initiativen zur nachhaltigen räumlichen Entwicklung im Alpenraum unter Berücksichtigung der Beziehungen zwischen Alpenvorland und Alpenkerngebiet, die Verbesserung der Erreichbarkeitsverhältnisse innerhalb und außerhalb des Alpenraums, besonders im Bereich des umweltfreundlichen Transports und der Informationstechnologien, den Schutz des Reichtums des natürlichen und kulturellen Erbes, die Bewahrung der Bevölkerung und der Infrastruktur vor Naturgefahren und den Schutz der Ressourcen vor Übernutzung und Ausbeutung.

Diese Ziele sollen durch die Umsetzung transnationaler Projekte im Rahmen folgender Prioritäten erreicht werden:

- Förderung des Alpenraumes als eines wettbewerbsfähigen und attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraums im Rahmen der polyzentrischen räumlichen Entwicklung in der EU,
- Entwicklung nachhaltiger Transportsysteme unter besonderer Berücksichtigung von Effizienz, Intermodalität und besserer Erreichbarkeit,
- Nachhaltige Bewirtschaftung der Natur, der Landschaft und des Kulturerbes sowie Förderung der Umwelt und Verhinderung von Naturkatastrophen.

Um diese Prioritäten gezielt verfolgen zu können, haben die Partnerstaaten eine Reihe von zu ergreifenden Maßnahmen definiert.

Programmfahrplan

Das Programmdokument wurde von einer Arbeitsgruppe (transnationale Programmkoordinatoren), bestehend aus Vertretern der beteiligten Staaten und jeweils einem Regionsvertreter vorbereitet. Erste Vorgespräche fanden im Jänner 2000 in Wien statt. Die weitere Programmerstellung wurde einer Expertengruppe übertragen, in der ein bis zwei Vertreter der Partnerstaaten vertreten sind.

Die Partnerstaaten haben das Alpenraumprogramm Mitte Dezember 2000 fertig gestellt und bei der Europäischen Kommission eingereicht. Mit der Genehmigung des Programms seitens der Europäischen Kommission ist im Herbst dieses Jahres zu rechnen.

Derzeit sind die transnationalen Programmkoordinatoren sowie die Expertengruppe mit der Erstellung der Ergänzung zur Programmplanung befasst. Dabei handelt es sich um ein Dokument mit detaillierten Angaben zur Umsetzung des Programms auf Maßnahmenebene. Nach der Genehmigung des Alpenraumprogramms durch die Europäische Kommission kann der Begleitausschuss diese Ergänzung zur Programmplanung beschließen. In der Folge kann die erste Ausschreibung zur Projekteinreichung ("Call for Projects") stattfinden. Damit ist frühestens im letzten Quartal 2001 zu rechnen.

Gemeinsame Verwaltungsstrukturen

Mit der Umsetzung des Alpenraumprogramms sind verschiedene Organe betraut: die Verwaltungsbehörde, die Zahlstelle, das Gemeinsame Technische Sekretariat, die nationalen Sekretariate, der Begleitausschuss, der Lenkungsausschuss.

Verwaltungsbehörde: Das Land Salzburg wurde in der Sitzung der transnationalen Programmkoordinatoren für die Vorbereitung des Programms in Lyon am 12. 12. 2000 einstimmig aus fünf Bewerbungen mit der Übernahme der Aufgaben der Verwaltungsbehörde des Programms betraut. Nach den Bestimmungen der Strukturfondsverordnung umfassen die Aufgaben der Verwaltungsbehörde im Wesentlichen die Verantwortung für die Wirksamkeit und Ordnungsgemäßheit der Umsetzung des Programms gegenüber der EU und den Partnerstaaten. Dies beinhaltet den Aufbau eines Monitoringsystems, die Finanzkontrolle und den Abschluss der Verträge für die EU-Mittel. Das Alpenraumprogramm hat ein Gesamtvolumen von über 120 Mio Euro. 50 % des Programmolumens müssen aus (öffentlichen und/oder privaten) nationalen Mitteln finanziert werden, da die EU-Kofinanzierung maximal 50 % beträgt.

Zahlstelle: Zu den Aufgaben der Zahlstelle zählen die Einreichung von Zahlungsanträgen an die Europäische Kommission, die Entgegennahme von EFRE-Mitteln, die seitens der Kommission an die Zahlstelle überwiesen werden und die Auszahlung dieser Mittel an die Endbegünstigten.

Gemeinsames Technisches Sekretariat: Die Verwaltungsbehörde wird in den administrativen Aufgaben (Monitoring, Förderabwicklung, Beratung, Projektauswahl, etc) durch ein Gemeinsames Technisches Sekretariat unterstützt. Dieses Sekretariat ist noch einzurichten und hilft den Projektträgern bei der Projekteinreichung, der Projektdokumentation und bei der Partnersuche. Die Besorgung der Aufgaben des Gemeinsamen Technischen Sekretariats erfolgt in enger Abstimmung mit der Verwaltungsbehörde und den entsprechenden nationalen und regionalen Behörden. Das Sekretariat unterzieht die eingereichten Projekte einer Bewertung und unterbreitet dem Lenkungsausschuss Vorschläge für die Projektauswahl.

nationale Sekretariate: zu den Aufgaben der einzelnen nationalen Sekretariate zählen insbesondere die Erstinformation der Projektinteressenten, die Abstimmung mit nationalen Interessen und Politiken und die Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit.

Begleitausschuss: Gemäß Artikel 35 der Verordnung (EG) Nr. 1260/1999 des Rates vom 21. Juni 1999 mit allgemeinen Bestimmungen über die Strukturfonds ist innerhalb von höchstens drei Monaten nach der Programmgenehmigung ein Begleitausschuss einzusetzen. Dieser ist in erster Linie mit der Überwachung der Durchführung des Programms betraut. Zu den weiteren Aufgaben des Begleitausschusses zählen die Bestätigung der Ergänzung zur Programmplanung, die Genehmigung der Projektauswahlkriterien sowie die Anträge auf Änderung des Programms. Ferner kann der

Begleitausschuss der Verwaltungsbehörde Vorschläge unterbreiten.

Im Alpenraumprogramm ist festgehalten, dass Vertreter relevanter transnational organisierter Kooperationsstrukturen mit beratender Stimme an den Arbeiten des Begleitausschusses teilnehmen sollen. Die transnationalen Programmkoordinatoren haben in ihrer Sitzung am 5./6. Februar 2001 in Salzburg dementsprechend beschlossen, dass jeweils ein Vertreter der drei großen alpinen Arbeitsgemeinschaften ARGE ALP, ARGE Alpen Adria und COTRAO im Begleitausschuss vertreten sein soll.

Lenkungsausschuss: zu den Aufgaben des Lenkungsausschusses zählen insbesondere die Einleitung der Projektsuche, die Beschlussfassung über die Förderfähigkeit eines Projektes, die Koordination mit anderen Programmen und Politiken der EU und die Aufsicht über die Verwaltungsbehörde.

Umsetzung von Projekten im Rahmen des Alpenraumprogramms

Alle Akteure des öffentlichen und privaten Sektors (nationale, regionale oder lokale Behörden sowie andere öffentliche Einrichtungen, Forschungsstellen, Universitäten, Unternehmen, usw.) können sich um eine Projektfinanzierung im Rahmen von INTERREG IIIB bewerben, sofern sie im Gebiet des Alpenraumes angesiedelt sind.

Jedes Projekt verfügt grundsätzlich über einen Hauptantragsteller (=Lead Partner), der es stellvertretend für die transnationale Partnerschaft vorlegt und für die Projektausführung verantwortlich ist. Die Projektvorschläge werden beim Gemeinsamen Technischen Sekretariat eingereicht. Dieses nimmt eine erste technische Bewertung der Projekte vor und unterbreitet dem transnationalen Lenkungsausschuss Vorschläge für die Projektauswahl. Im Lenkungsausschuss, in dem Vertreter der nationalen und regionalen Regierungen des Alpenraumes vertreten sind, erfolgt eine gemeinsame Bewertung und Auswahl der förderfähigen Projekte.

Verbindliche Mindestkriterien für die Projektauswahl

- Gewährleistung einer transnationalen Partnerschaft (mindestens zwei Partner aus zwei verschiedenen Partnerstaaten, der Projektansatz muss über eine rein grenzüberschreitende Dimension hinausgehen),
- Jedes Projekt hat einen federführenden Partner, der für das gesamte Projektmanagement und für die Verwendung der EU-Mittel verantwortlich ist,
- Respektierung der nationalen und EU-Normen und -politiken,
- Übereinstimmung mit europäischen und nationalen Raumentwicklungspolitiken und -themen (EUREK etc.),
- Konzentration auf transnationale Probleme, für die transnationale Lösungen gefunden werden müssen,

- Projekte müssen quantifizierbare/zählbare Ergebnisse und/oder erreichbare Ziele vorweisen können, insbesondere für eine ex-post Evaluation,
- Projektabschluss muss bis 2008 gewährleistet sein,
- Keine Doppelförderung durch andere EU-Programme, aber Synergien sind erwünscht
- Keine Wiederholung bestehender Arbeiten/Projekte,
- Projektziele und -methoden müssen mit den Prioritäten und Maßnahmen des Programms übereinstimmen,
- Projekte haben die Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern zu fördern.

Im Falle der Genehmigung eines Projektes schließt die Verwaltungsbehörde mit dem Hauptantragsteller einen EU-Kofinanzierungsvertrag ab. Die Zahlstelle, an welche der EFRE-Beitrag überwiesen wird, zahlt die EU-Mittel an den Lead Partner aus.

Im Zeitraum 2000-2006 können Ausgaben, die normalerweise im Rahmen des EAGFL, des ESF oder des Fischereifonds zuschussfähig sind, ebenfalls gefördert werden. Kosten für die Vorbereitung von Projektbewerbungen sind nicht zuschussfähig.

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden

BESCHLUSS:

1. Die Konferenz der Regierungschefs nimmt den Bericht des Landes Salzburg über das INTERREG IIIB-Programm Alpenraum zur Kenntnis und bekräftigt ihren Beschluss vom 16.6.2000 betreffend die Beteiligung der ARGE ALP an diesem Programm.
2. Die Konferenz der Regierungschefs nominiert die Geschäftsstelle der ARGE ALP beim Amt der Tiroler Landesregierung, im Vertretungsfall die Region Lombardei, als Vertreterin der ARGE ALP im Begleitausschuss des Alpenraumprogramms.
3. Die Konferenz der Regierungschefs richtet den dringenden Appell an die Europäische Kommission, bei der Abwicklung der EU-Förderungsprogramme im Allgemeinen und des INTERREG IIIB-Programms "Alpenraum" im Besonderen die bürokratischen Strukturen und Entscheidungsprozesse auf ein vertretbares Mindestmaß zu reduzieren.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Beilage D

GRENZÜBERSCHREITENDE FLUGRETTUNG

Anlässlich der Sitzung des Leitungsausschusses vom 25./26. Januar 2001 in Wildhaus/St. Gallen erhielt die Kommission Kultur/Gesellschaft den Auftrag, für die grenzüberschreitende Flugrettung innerhalb der ARGE ALP ein Projekt auszuarbeiten, das den Regierungschefs vorgelegt werden kann, um diesem wichtigen Anliegen erneut Nachdruck zu verleihen.

Abklärungen mit dem einstigen Vertreter Graubündens in der von Bozen-Südtirol geleiteten Projektgruppe ergab folgende Situation: Das 1998 zwischen Bozen-Südtirol und Graubünden getroffene Abkommen funktioniert problemlos. Es basiert auf einem Staatsvertrag zwischen Italien und der Schweiz.

Der Flugrettungsführer der ARGE ALP, in dem Flugrettungsbasen, Krankenhäuser, Adressen etc. aufgelistet sind, wird von Südtirol à jour gehalten und von den Piloten der Flugrettungsdienste auch konsultiert. Weitere Abkommen zwischen den ARGE ALP-Mitgliedsländern sind erwünscht und erstrebenswert.

Die Situation zwischen der Schweiz und Österreich stellt sich derzeit wie folgt dar: Da die Lufthoheit generell Sache der Zentralregierungen ist, wurde zwischen der Schweiz und der Republik Österreich im Jahre 2000 ein Katastrophenhilfeabkommen abgeschlossen. Die Schweiz hat dieses Abkommen bereits ratifiziert, und auch Österreich dürfte das Abkommen bis Ende 2001 ratifiziert haben.

Die Aussprache in der Sitzung der Kommission Kultur/Gesellschaft vom 15./16. März 2001 ergab folgende Voten:

- Das Abkommen zwischen Bozen-Südtirol und Graubünden funktioniert reibungslos.
- Zwischen Bozen-Südtirol und den Provinzen Trient sowie Belluno wurden ebenfalls entsprechende Abkommen getroffen.
- Bozen-Südtirol wünscht auch ein Abkommen mit Tirol.
- Ein Gesuch Graubündens an die Lombardei ist seit Jahresfrist hängig.
- Graubünden wünscht ein Abkommen mit Vorarlberg und Tirol.
- Vorarlberg sieht in Bezug auf die Schweiz keinen Handlungsbedarf, da die grenzüberschreitende Flugrettung zwischen Vorarlberg und der Schweiz seit Jahren problemlos funktioniere.

Es ist vorerst die Ratifizierung des Staatsvertrages zwischen Österreich und der Schweiz abzuwarten. Ferner ist aus Sicht der Kommission Kultur/Gesellschaft eine Expertengruppe mit Fachleuten aus den Bereichen Sanität und Verkehr sowie auch mit Juristen und Versicherungsfachleuten einzusetzen, um die grenzüberschreitende Flugrettung auch bei künftigen zwischenstaatlichen Abkommen betreuen zu können, denn nebst Verkehr und Sanität sind auch Fragen der Rettungskosten etc. zu lösen.

Um dieses wichtige Anliegen nicht weiter zu verzögern, stellt die Kommission Kultur/Gesellschaft dem Leitungsausschuss der ARGE ALP zu Händen der Regierungschefs folgenden

ANTRAG:

- Inhalt:** Förderung der grenzüberschreitenden Flugrettung mittels ziviler Luftfahrzeuge zwischen den Ländern der ARGE ALP.
- Begründung:** Die Regierungschefs der ARGE ALP fassten an der Jahreskonferenz 1993 in Flims einen Beschluss zur grenzüberschreitenden Flugrettung. Dieser sieht insbesondere vor, dass Formalitäten abgebaut und auf der operativen Ebene konkrete organisatorische Absprachen getroffen werden sollen. In der Zwischenzeit haben die Autonome Provinz Bozen-Südtirol und der Kanton Graubünden in diesem Sinne eine Vereinbarung über die Organisation der grenzüberschreitenden Flugrettung abgeschlossen. Der Kanton Graubünden ist daran interessiert, auch mit der Lombardei und den Ländern Tirol und Vorarlberg entsprechende Abkommen abzuschließen. Die gleiche Interessenlage besteht zwischen der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol und dem Land Tirol. Trotz intensiver Bemühungen der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol und des Kantons Graubünden konnten bis heute keine weiteren Abkommen zur grenzüberschreitenden Flugrettung realisiert werden. Ausgehend vom Beschluss der Regierungschefs der ARGE ALP aus dem Jahre 1993 sind daher die

Bemühungen zur Förderung der grenzüberschreitenden Flugrettung mittels ziviler Luftfahrzeuge zu verstärken. Räumen das innerstaatliche Recht oder übergeordnete Staatsverträge den Ländern die nötigen Kompetenzen ein, sollen zwischen den beteiligten Ländern ohne Verzug Verhandlungen über den Abschluss entsprechender Abkommen aufgenommen werden.

Sind einzelne Länder der ARGE ALP aufgrund des innerstaatlichen Rechtes nicht für den Abschluss von Vereinbarungen über die grenzüberschreitende Flugrettung zuständig, soll bei den Zentralregierungen darauf hingewirkt werden, dass die dafür notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen durch die Anpassung des innerstaatlichen Rechtes oder durch den Abschluss von Staatsverträgen geschaffen werden.

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden

BESCHLUSS:

1. Die Bemühungen der ARGE ALP zur Förderung der grenzüberschreitenden Flugrettung mittels ziviler Luftfahrzeuge werden im Sinn der Erwägungen verstärkt.
2. Mit den notwendigen Abklärungen und den Vorbereitungen für weitere Abkommen zur grenzüberschreitenden Flugrettung wird eine Expertengruppe beauftragt.
3. Der Leitungsausschuss setzt die Expertengruppe zusammen. Die ARGE ALP-Mitgliedsländer werden eingeladen, zu Handen des Leitungsausschusses Fachleute für die Expertengruppe zu nominieren.
4. Die ARGE ALP-Mitglieder wirken bei ihren Zentralregierungen darauf hin, dass die notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen für die grenzüberschreitende Flugrettung durch die Anpassung innerstaatlichen Rechts oder durch den Abschluss von Staatsverträgen geschaffen werden.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Beilage E

HILFSPROJEKTE IN MAZEDONIEN

Resolution der Konferenz der Regierungschefs der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer St. Gallen, 22. Juni 2001

Die Präsidenten und Landeshauptleute der Länder, Regionen, Provinzen und Kantone der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer nehmen die Berichte der Division Humanitäre Hilfe und des Schweizer Katastrophenhilfscorps, der die Realisierung des ARGE ALP-Projekts mit dem Kanton Tessin koordiniert hat, zur Kenntnis. Diese beschreiben Projekte, die mit den bei der Konferenz von Lugano im Juni 1999 genehmigten Beiträgen von 72.600 Euro (1.000.000 ATS) umgesetzt wurden.

Der Beitrag der ARGE ALP wurde mit Mitteln der Schweizerischen Eidgenossenschaft sowie den Gebietskörperschaften Mazedoniens aufgestockt, wodurch der Aufbau zweier Grundschulen in den Dörfern Kamenjane und Lisec in Mazedonien ermöglicht wurde. Die offizielle Einweihung unter Beteiligung einer ARGE ALP Delegation wurde wegen der politisch instabilen Situation in den letzten Monaten wieder verschoben. Es ist geplant, den lokalen Behörden zwei Erinnerungstafeln zu übergeben, die jeweils an den Schulen angebracht werden.

Die Präsidenten und Landeshauptleute wünschen, dass dieses humanitäre Projekt ausgeweitet werden kann, indem der Aufbau von zwei weiteren Schulen unterstützt wird, sobald jegliche Form der Gewalt

beendet und der Friede konkret wiederhergestellt ist.

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden

BESCHLUSS:

1. Die Projekte zum Wiederaufbau der zwei Schulgebäude "Istigball" in Lisec und "Sabedin Bajrami" in Kamenjane in der Region Tetovo in Mazedonien werden auf der Grundlage der Berichte der Division Humanitäre Hilfe und des Schweizerischen Katastrophenhilfscorps grundsätzlich genehmigt.
2. Der dafür erforderliche Beitrag der Arge Alp in der Höhe von 36.300 Euro (500.000 ATS) wird aus dem Sondertopf des Leitungsausschusses freigegeben, sobald der Friede in diesen Gebieten wiederhergestellt ist.
3. Die Bereitschaft des Kantons Tessin, für den geplanten Wiederaufbau der oben genannten Schulgebäude in Mazedonien einen Betrag von 36.300 Euro (500.000 ATS) vorzustrecken, sollte der Friede in diesen Gebieten bereits 2001 wiederhergestellt sein, wird mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen.
4. Der Kanton Tessin wird mit der Umsetzung der Projekte gemäß diesem Beschluss beauftragt.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Beilage F

Arge Alp-Zukunftspreis

Konzept

Die Konferenz der Regierungschefs vom 16. Juni 2000 in Locarno setzte die Verleihung des Umweltpreises der Arge Alp für das Jahr 2001 aus. Sie erteilte gleichzeitig den Auftrag, ein neues Konzept für einen Arge-Alp-Preis auszuarbeiten. Dieser soll sich nicht unbedingt auf Umweltthemen beziehen. Nach der Präsentation einer skizzenhaften gedanklichen Vorarbeit durch die Autonome Provinz Trient übertrug der Leitungsausschuss die Konkretisierung dieser Ideen der Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit. Der Leitungsausschuss hat vom vorliegenden Vorschlag befürwortend Kenntnis genommen. Die Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit beantragt die Zustimmung der Regierungschefkonferenz von 22. Juni 2001 in St. Gallen zu folgendem Konzept:

Titel des Preises

Der Anerkennungs- und Förderpreis heisst neu "Arge-Alp-Zukunftspreis". Der Titel ist Ausdruck der Zielsetzung, keinen nostalgischen Rückblick betreiben zu wollen, sondern Zukunftskompetenzen zu fördern und zu unterstützen. Insbesondere die jungen Alpenbürgerinnen und -bürger sollen aufgefordert werden, am Vertrauen in die Zukunft ihrer Region aktiv mitzubauen und eigene Ideen und Beiträge dazu zu entwickeln. Visionäres und Ungewohntes soll ausdrücklich Platz haben.

Preisverleihung

Der Preis wird alle zwei Jahre bei der Regierungschefkonferenz verliehen. Es ist dies jeweils der abschliessende Anlass der Vorsitzperiode eines Landes.

Inhalt der Ausschreibung

Der Alpenraum als besonders sensibler Lebensraum ist eine ständige Herausforderung für seine Bewohnerinnen und Bewohner. Er überträgt ihnen die Verpflichtung, zukunftssträchtige Entwicklungen voranzutreiben. Er bietet seinen Bewohnerinnen und Bewohnern damit aber auch die Chance, eigene nachhaltige Beiträge zu leisten. Die Unterstützung dieses Prozesses soll die grundsätzliche und wiederkehrende Ausrichtung des Preises sein. Sie soll bei jeder Preisverleihung - wie eine Marke - klar erkennbar sein.

Die Konkretisierung zu einer griffigen und operationalisierbaren Preisausschreibung hingegen hängt jeweils vom aktuellen Schwerpunktthema ab und soll vom Vorsitzland festgelegt werden. Das Vorsitzland bestimmt in der Regel zu Beginn seiner Präsidentschaft ein Schwerpunktthema für die Vorsitzperiode. Dieses Schwerpunktthema soll auch den konkreten Inhalt der Preisausschreibung bestimmen. Somit kann alle zwei Jahre eine jeweils aktuelle Problemstellung prämiert werden.

Das Thema des ersten Arge-Alp-Zukunftspreises, der im Juni 2002 in St.Gallen verliehen werden wird, heisst demnach: "Neue Technologien, Forschungsnetzwerke und Kooperationen im Alpenraum".

Durchführung und Preissumme

Für die Ausschreibung des Zukunftspreises werden Prozedere und Formalitäten des Umweltpreises übernommen. Diese haben sich in der Praxis bewährt.

Die Mitgliedsländer sorgen für die Veröffentlichung der Ausschreibung, sammeln die Einreichungen ihres Landes und leiten eine Auswahl der besten Projekte/Ideen an das Vorsitzland weiter. Das Vorsitzland übernimmt die Koordination bei der Beurteilung der Einreichungen.

Die Jury wird jedesmal neu und auf das jeweilige Thema bezogen vom Vorsitzland zusammengesetzt.

Die Preissumme beträgt wie bisher 16.300 Euro (25.000 SFR). Die Jury ist frei, diesen Betrag auf verschiedene Preisträger (Hauptpreis und Anerkennungspreise) aufzuteilen.

Die Konferenz der Regierungschefs vom 22. Juni 2001 in St. Gallen beschließt, dem Konzept "Arge-Alp-Zukunftspreis" zuzustimmen.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit
Sottogruppo Pubbliche Relazioni

Beilage G

T Ä T I G K E I T S B E R I C H T 2 0 0 1
und P R O J E K T E 2 0 0 2

32. Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp, 21./22. Juni 2001, St. Gallen

T Ä T I G K E I T S B E R I C H T 2 0 0 1

Der Übergang des Vorsitzes der Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit vom Kanton Tessin an den Kanton St. Gallen bildete den Anlass, das PR-Konzept der Arge Alp in seinen Grundzügen neu zu diskutieren und die einzelnen Elemente zu hinterfragen.

Die Wahrnehmung der Arge Alp in einer breiten Öffentlichkeit ist das Ziel der PR-Massnahmen. Angesichts dessen, dass im Gebiet der Arge Alp 23 Millionen Menschen leben, die informiert und sensibilisiert werden sollen, ist dies eine gewaltige Herausforderung. Hierfür stehen im laufenden Jahr 36.300 Euro (500.000 ATS) zur Verfügung. Für eine Öffentlichkeitsarbeit mit entsprechender Breitenwirkung wären enorme finanzielle Mittel nötig.

Angesichts der beschränkten Ressourcen sieht das aktualisierte PR-Konzept vor, die Kräfte zu bündeln, sie auf das kostengünstige Medium Internet zu konzentrieren und mit teuren Printerzeugnissen nicht die 23 Millionen Menschen im Alpenraum erreichen zu wollen, sondern Multiplikatoren wie Politiker und Medienschaffende.

Neue Internet-Plattform

In diesem Sinn bildete der Ausbau und die Erneuerung des Internet-Auftritts das Schwergewicht der Aktivitäten der Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit im vergangenen Jahr. Dieses Medium bietet die Möglichkeit, aktuelle Informationen über sämtliche Aktivitätsbereiche der Arge Alp schnell, sehr breit und zeitgemäss zu veröffentlichen. Ziel ist ein informativer, lebendiger Alpen-Newsroom.

Die neue, konsequent zweisprachige Internet-Plattform umfasst ein Redesign der Homepage mit aktuellen News auf der Einstiegsseite, ein einfaches Redaktionssystem, mit dem die Kommissionen selbst Beiträge ins Netz stellen können, eine Suchmaschine und die Möglichkeit zum Aufbau eines Extranets.

Die ursprüngliche Absicht, das von der Kommission Wirtschaft und Arbeit bereits verwendete Redaktionssystem einer Südtiroler Firma allen Kommissionen zur Verfügung zu stellen, ist überholt. Heute erscheint es sinnvoller, dem Fachbereich Internet der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des Landes Tirol Konzeption und Implementierung der neuen Plattform-Lösung zu übertragen. Zum einen geniesst der Tiroler Internet-Fachbereich einen ausgezeichneten Ruf, zum andern lassen sich in Innsbruck dank der örtlichen Nähe zur Arge-Alp-Geschäftsstelle Synergien erzielen.

Das Land Tirol kann die Kapazitäten für die Umsetzung des Projekts erst ab dem Sommer zur Verfügung stellen. Die neue Internet-Plattform der Arge Alp wird voraussichtlich im Spätherbst 2001

aufgeschaltet.

Medienreise nach München

Am 11. und 12. Dezember 2000 fand auf Einladung der Bayerischen Staatskanzlei eine Medienreise nach München statt. 20 Journalistinnen und Journalisten nahmen daran teil.

Thema der Medienreise war in einem ersten Teil das Regierungsprogramm "Offensive Zukunft Bayern - Bayern baut neue Museen", in einem zweiten Teil das Regierungsprogramm "High-Tech-Offensive Bayern". Die Teilnehmenden besichtigten insbesondere den High-Tech-Campus Martinsried der Ludwig-Maximilian-Universität München sowie das ausseruniversitäre Max Planck-Institut für Biochemie und Neurobiologie. Die Themen stiessen bei den Medienschaffenden auf grosses Interesse.

Kalender zum Jahr 2001

Noch unter der Projektleitung des vorhergehenden Vorsitzlandes Tessin ist ein Kalender für das Jahr 2001 entstanden. Auf jedem Kalenderblatt ist ein Fotosujet aus einem der elf Mitgliedsländer der Arge Alp zu sehen. Die Kalender dienen als sympathische Imagerträger und wurden gratis an die Bevölkerung abgegeben.

Konzept Arge Alp-Zukunftspreis

Im Auftrag des Leitungsausschusses konkretisierte die Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit die Ideen der Autonomen Provinz Trient für eine Neuausrichtung des bisherigen Umweltpreises. Der Anerkennungs- und Förderpreis soll neu "Arge Alp-Zukunftspreis" heißen. Insbesondere die jungen Alpenbürgerinnen und -bürger sollen aufgefordert werden, am Vertrauen in die Zukunft ihrer Region aktiv mitzubauen und eigene Ideen und Beiträge dazu zu entwickeln. Visionäres und Ungewohntes soll ausdrücklich Platz haben. Der Preis wird alle zwei Jahre an der Regierungschefkonferenz verliehen. Es ist dies jeweils der medienwirksame abschliessende Anlass der Vorsitzperiode eines Landes.

30 Jahr-Jubiläum der Arge Alp

Das 30 Jahr-Jubiläum findet im Herbst 2002 statt, also unter dem Vorsitz des Arge Alp-Gründungslandes Tirol. Im Auftrag des Leitungsausschusses stellten die Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit und die Geschäftsstelle Überlegungen zu möglichen Jubiläumsaktivitäten an. Daraus resultierte der Vorschlag, dass Innsbruck mit einem Fest der Visionen und der Begegnung für ein Wochenende "Hauptstadt des Alpenraums" werden soll. Geplant ist eine Kombination von zwei Programmteilen: Ein Symposium mit der politikwissenschaftlichen Fragestellung "Was hat die Arge Alp in den Mitgliedsländern geleistet, was kann ein solcher Verbund leisten?" soll über den Tag hinaus einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Arge Alp erarbeiten. Ein multikulturelles Volksfest in der Innsbrucker Innenstadt soll Tradition, Kultur Kulinarisches und Freundschaft gesellig aufleben lassen.

P R O J E K T E 2 0 0 2

Die Projekte für das nächste Jahr ergeben sich weitgehend aus den laufenden Projekten des Jahres 2001:

- **Internet-Plattform:** Umsetzung des Projekts ab dem Sommer in enger Zusammenarbeit mit dem Land Tirol und der Geschäftsstelle. Aufschaltung der neuen Arge-Alp-Internet-Plattform im Spätherbst 2001.
- **Begleitmaterial:** Für die Lancierung des neuen Internet-Auftritts werden Give aways produziert: Arge Alp-Mouse pads sowie gedrucktes Informations- und Werbematerial.
- **Zukunftspreis:** Die Mitglieder der Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit übernehmen in ihren Ländern die Veröffentlichung der Ausschreibung, die Sammlung der Einreichungen und die Weiterleitung einer Auswahl der besten Projekte/Ideen an das Vorsitzland.
- **30 Jahr-Jubiläum:** Die Vorbereitungen für die Jubiläumsfeier werden in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und dem Land Tirol abgewickelt. Die Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit wird sich insbesondere mit der Aktualisierung bestehender Publikationen beschäftigen und ein Sonderheft zum 30 Jahr-Jubiläum erstellen.

F I N A N Z V O R S C H A U 2 0 0 2

Projekte und Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit inklusive Preissumme Arge Alp-Zukunftspreis (16.300 Euro)	50.000 Euro
--	--------------------



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE
ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Cultura e Formazione
Kommission Kultur und Bildung

Beilage H

Tätigkeitsbericht und Projekte

2002

32. Konferenz der Regierungschefs der ARGE ALP, 21.–22. Juni 2001, St. Gallen

**Bericht des Vorsitzenden der Kommission Kultur und Gesellschaft für die
Konferenz der Regierungschefs der ARGE ALP
vom 21.–22. Juni 2001 in St. Gallen**

1. Tätigkeit 2000–2001

Im Laufe des Arbeitsjahres traf sich die Kommission I am 19./20. Oktober 2000 in Salzburg und am 15./16. März 2001 in Chur. Bei diesen Sitzungen wurden Grundsatzdiskussionen geführt, die laufenden Projekte überprüft und neue Projekte für das Jahr 2002 besprochen.

2. Projekte Juli–Dezember 2000 und Januar–Mai 2001

2.1 Sportveranstaltungen

Bereich: Sport und Jugend

Budget: EURO 41.000,–

Im Jahre 2000 wurden 22 Sportveranstaltungen in den ARGE ALP-Mitgliedsländern durchgeführt. Insgesamt nahmen 5.318 Personen an diesen Veranstaltungen teil.

2.2 ARGE ALP-Leserpreis / Premio dei lettori

Bereich: Bibliotheken

Budget: EURO 32.000,–

Bis Ende März 2001 hatten die Leserinnen und Leser Gelegenheit, ihre Stimme für das Buch ihrer Wahl abzugeben. Zum ersten Mal wurden dabei nicht nur der Autor oder die Autorin eines Buches preisgekrönt, sondern auch der Übersetzer oder die Übersetzerin. Das abschließende Leserfest mit der Preisverteilung fand am 26. Mai 2001 in Landquart/Graubünden statt.

2.3 Handwerk und Denkmalpflege im Alpenraum (Fortsetzung)

Bereich: Kulturgüter

Budget: EURO 5.000,–

Bayern erstellte auf Grund der Rückmeldungen der ARGE ALP-Mitgliedsländer Listen mit Namen von Handwerkern, die noch Kenntnisse alter Techniken haben. Ziel dieses Projektes ist, junge Handwerker mit den alten Techniken vertraut zu machen, die für die Kulturpflege im Alpenraum unerlässlich sind.

2.4 Sprachförderung

Bereich: Spracheninitiative/Fremdsprachen

Budget: –

Die zunehmende Vernetzung der Arbeitsmärkte im Zuge der Globalisierung rückt mit aller Deutlichkeit ins Bewusstsein, dass Fremdsprachenlernen und interkulturelles Lernen in Verbindung mit der Aneignung von Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit schon jetzt zu den wesentlichsten Schlüsselfähigkeiten im Arbeits- und Wirtschaftsbe- reich gehören. Die traditionellen Arbeitstugenden, Professionalität, Fleiß, Tüchtigkeit, Kreativität, genügen nicht mehr, um beruflichen Erfolg zu erzielen. Die traditionellen Kulturtechniken müssen um Grundfertigkeiten, wie Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenz erweitert werden. Diese zusätzlichen Kompetenzen erhöhen nicht nur quantitativ, sondern in qualitativ wirksamer Weise die Chancen für den Berufseinstieg und für die Entwicklung der beruflichen Laufbahn.

In diesem Sinne fand im Oktober 2000 in Brixen eine Expertentagung zum Thema ‘Sprache und Mobilität’ statt. Folgende Sachbereiche wurden dabei erörtert:

- Sensibilisierung der Bevölkerung zum Sprachenlernen. Welche Maßnahmen könnten zusätzlich getroffen werden ?
- Vorbildliche Sprachenerlernungsinitiativen/Förderungsinitiativen
- Interkulturelles Lernen in den einzelnen Ländern

Ein internationales Symposium ‘Einsprachigkeit ist heilbar’ findet im ‘Jahr der Sprachen’, vom 24.–27. Oktober 2001 in Bozen statt.

2.5 Jugendforum der ARGE ALP

Bereich: Jugendarbeit

Budget: EURO ca. 9.200,- (Budget 1999)

An zwei Tagungen in Matrei/Tirol (1999) und Babenhausen/Bayern (2000) wurde das Projekt ‘Die Kunst kreativer Konfliktlösung. Mediation und Erlebnispädagogik in Handlungsfeldern der Jugendarbeit’ behandelt.

2.6 Einsatz der Telekommunikation in der Notfallversorgung im Bereich der ARGE ALP

Bereich: Gesundheit

Budget: EURO 10.000,-

Aus den einzelnen Mitgliedsländern der ARGE ALP wurde eine Projektgruppe gebildet. Die Planung, Schaffung der technischen Voraussetzungen und Umsetzung des Projekts kann auf Grund des hohen Aufwands nicht innerhalb eines Jahres erfolgen. Das Projekt muss daher in drei Phasen geteilt werden, d.h. es läuft bis ins Jahr 2003.

2001: Planung

2002: Technische Umsetzung der telemedizinischen Vernetzung, die zur Notfallrettung geeignet ist. In jedem Mitgliedsland werden an einem dafür geeigneten Standort Geräte für die telemedizinische Notfallkommunikation bereitgestellt.

2003: Umsetzung des Projektes, Erarbeitung gemeinsamer Notfallpläne

2.7 Vergleichende Untersuchung der psychiatrischen Versorgung in den Alpenländern

Bereich: Gesundheit

Budget: EURO 5.000,-

Die Länder der ARGE ALP haben unterschiedliche Systeme zur Versorgung psychisch kranker Menschen mit Schwerpunktsetzung im ambulanten, stationären oder komplementären Bereich entwickelt. Ein Erfahrungsaustausch im Bereich Psychiatrie über die Ländergrenzen hinweg sollte intensiviert werden. So wurde eine Projektgruppe gebildet, die die Versorgungswege, Versorgungsstrukturen etc. in diesem sowie im nächsten Jahr erarbeiten soll. Das Projekt wird 2002 mit einem Symposium und einer Publikation abgeschlossen.

2.8 Familienbildung im Alpenraum

Bereich: Gesellschaft

Budget: EURO 30.000,-

Das vom Sozialministerium Baden-Württemberg eingebrachte und von den Regierungschefs anlässlich ihrer Sitzung vom 15./16. Juni 2000 in Locarno bewilligte Projekt kann aus terminlichen Gründen und insbesondere wegen neu eingetretener personeller Engpässe vorerst nicht durchgeführt werden.

Es werden somit für das Jahr 2001 EURO 30.000,- an budgetierten Mitteln frei.

Diese Mittel sollen für Projekte 2002, die bereits im Jahre 2001 durchgeführt oder vorbereitet werden können, verwendet werden.



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE
ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Cultura e Formazione
Kommission Kultur und Bildung

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

Projekt: Sportprogramm 2002
Bereich: Sport und Jugend
Budget: EURO 32.700,-

1. Beschreibung:

Das Sportprogramm ARGE ALP 2002 umfasst ca. 15 bis 18 Sportereignisse, die von den verschiedenen ARGE ALP-Regionen veranstaltet werden. Die Vorhaben betreffen im Grossen und Ganzen die in der Anlage aufgezählten Sportdisziplinen. Breiten Raum erhält auch die Übernahme des Ehrenschatzes durch die ARGE ALP für Sonderinitiativen, die mit der geschichtlich-kulturellen Tradition der verschiedenen Regionen verbunden sind.

2. Ziele:

Durch Treffen und Sportwettbewerbe der Jugend soll ein Beitrag zur Verwirklichung der ARGE ALP der Bürger geleistet werden.

3. Positive Auswirkungen:

Die Beteiligung von über 4.500 Personen – Sportlern, Fachtechnikern und Sportleitern – bietet Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch unter den verschiedenen Regionalgemeinschaften, was zur Entwicklung einer gemeinsamen Verantwortlichkeit beiträgt.

4. Übereinstimmung mit dem Leitbild:

Das Projekt entspricht dem 'Leitbild', das der Förderung von Treffen und Sportwettbewerben der Jugend, auch unter Berücksichtigung der traditionellen Sportarten des Alpenraumes, besondere Bedeutung beimisst.

5. Organisation und Durchführung des Projektes:

Das Sportprogramm 2002 wird von der Arbeitsgruppe Sport geleitet. Die einzelnen Regionen organisieren jeweils eine oder zwei Veranstaltungen. Die veranstaltenden Regionen, der Ort und die Termine der einzelnen Vorhaben werden im Laufe des Jahres 2001 bei den von der Arbeitsgruppe Sport bereits angesetzten Treffen festgelegt.

6. Kosten des Projektes:

Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf etwa EURO 217.900,-. Es wird um einen Beitrag von EURO 32.700,- angesucht, was 15% der veranschlagten Kosten entspricht.

ARGE ALP

PROGRAMMA SPORT 2002 SPORTPROGRAMM 2002

Discipline Sportive Sportdisziplinen

*Pallavolo giovanile
Jugend Volleyball*

*Ciclismo
Rad*

*Sci alpino e nordico
Alpiner Ski und Langlauf*

*Tennis tavolo
Tischtennis*

*Atletica leggera indoor
Leichtathletik - Halle*

*Atletica leggera
Leichtathletik*

*Pattinaggio artistico
Eiskunstlauf*

*Tiro a segno
Sportschiessen*

*Nuoto
Schwimm Meeting*

*Corsa orientamento
Orientierungslauf*

*Calcio giovanile
Fussball Jugend*

Stocksport

*Slittino
Naturalbahnrodel*

*Basket
Basketball*

*Sollevamento pesi
Gewichtheben*

*Hockey ghiaccio
Eishockey*

Tennis

*Birilli
Sportkegeln*



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE
ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Cultura e Formazione
Kommission Kultur und Bildung

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

Projektantrag: **Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst**
Baden-Württemberg/Archäologisches Landesmuseum
Baden-Württemberg, Aussenstelle Konstanz

Projekt: **Verkehrswege und Handel in den Alpen, ARGE ALP- Wanderausstellung (deutsch und**
italienisch) zum 30 Jahr- Jubiläum der ARGE ALP

Bereich: **Archäologie**

Budget: **Gesamtbudget ca. 178.000,- EURO (ohne Eigenleistungen**
des Baden-Württembergischen Landesmuseums,
Aussenstelle Konstanz

Budget ARGE ALP: **2001: EURO 20.300,-**
2002: EURO 18.100,-

1. Beschreibung:

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung des Handels im Alpenraum und den Ausbau der Verkehrswege vom Neolithikum bis in die frühe Neuzeit. Analog den Ausstellungen "Die Räter / I Reti" (1991) und "Kult der Vorzeit in den Alpen. Opfergaben – Opferplätze – Opferbrauchtum" (1997) wird diese dritte von den Archäologen des ARGE ALP-Raumes erarbeitete Ausstellung wie bisher in den Museen Konstanz, Chur, Bregenz, Bozen, Trient, Augsburg, Locarno, Hallein, Innsbruck, Bergamo/Como sowie evt. in weiteren Museen gezeigt.

2. Zielgruppe:

Alle Bürgerinnen und Bürger der ARGE ALP (Die Räter-Ausstellung wurde in den ARGE ALP-Ländern von rund 100.000 Interessierten besucht).

3. Ziele:

Gemeinsame Ausstellung aller ARGE ALP-Mitgliedsländer sowie eine Begleitpublikation.

4. Übereinstimmung mit dem Leitbild:

Informationen über das gemeinsame kulturelle Erbe, über die kulturelle Vielfalt unseres Alpenraumes sowie über die Handelsrouten und die Fernrouten tragen zur Bewusstseinsbildung über die geistig-kulturellen Zusammenhänge und die Fremdeinflüsse in diesem Gebiet bei.

5. Durchführung:

Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg, Aussenstelle Konstanz, Mitwirkung sämtlicher Museen/Leihgeber jeweils vor Ort.

6. Finanzierung:

Budget: 178.000,- EURO (ohne Eigenleistungen des Baden-Württembergischen Landesmuseums, Aussenstelle Konstanz)

Mittel ARGE ALP, Budget 2001: 20.300,- EURO

Das für 2001 vorgesehene und bewilligte Projekt 'Familienbildung im Alpenraum' kann aus Gründen der personellen Umstrukturierung im Baden-Württembergischen Sozialministerium nicht durchgeführt werden. Die dafür vorgesehenen Mittel in der Höhe von EURO 30.000,- sollen für Projekte, die für das Jahr 2002 geplant waren, jedoch bereits 2001 durchgeführt werden können, sowie für die Vorbereitungsarbeiten der Wanderausstellung 'Verkehrswege und Handel im Alpenraum' sowie die ARGE ALP - Künstlerbegegnungen, verwendet werden.

Mittel ARGE ALP, Budget 2002: 18.100,- EURO



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE
ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Cultura e Formazione

Kommission Kultur und Bildung

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

Projektantrag: Kanton St. Gallen
Projekt: Internationaler Blasorchesterwettbewerb
Bereich: Musik
Budget: EURO 12.800,-

1. Thema:

Der Europaclub der Blasmusikdirigenten (ECBD) hat die Organisation des Internationalen Blasorchesterwettbewerbes vom 20. bis 22. September 2002 an den Musikverein Melodia Goldach im Kanton St. Gallen vergeben. Anlässlich dieses Wettbewerbes messen sich regelmässig Musikcorps vorwiegend aus Mitteleuropa.

Der Kanton St. Gallen führt bis ins Jahr 2002 den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer ARGE ALP. Vor diesem Hintergrund ist die Idee entstanden, anlässlich dieses Blasorchesterwettbewerbes einen Preis für Vereine aus der ARGE ALP auszuschreiben und damit den Vorsitz des Kantons St. Gallen auch musikalisch ausklingen zu lassen. Der Anlass entspricht dem Anliegen der ARGE ALP, Bürgernähe durch Projekte zu gewinnen, welche die Vernetzung zwischen den Menschen der Regionen fördern.

2. Umsetzung:

Der Anlass besteht aus zwei Teilen, einem eigentlichen internationalen Musikfest und einem Showwettbewerb für Unterhaltungsmusik. Die einzelnen Wettbewerbssieger erhalten pro Kategorie den ARGE ALP-Blasmusikpreis des Jahres 2002 sowie je einen Pokal. Der Gesamtfestsieger erhält den Wanderpokal des ECBD.

Der organisierende Verein, die Melodia Goldach, übernimmt die ganze Organisation von Ausschreibung bis Nachbearbeitung gemäss dem Reglement der Wettbewerbe und auch das Risiko eines allfälligen Defizites. Der Anlass steht auch Vereinen ausserhalb der ARGE ALP offen. Die Unterstützung der ARGE ALP wird entsprechend medienwirksam kommuniziert.

Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl aus den ARGE ALP-Mitgliedsländern auf rund 20 Vereine beschränkt. Innerhalb der ARGE ALP sollen vorzugsweise die regionalen Musikverbände die Auswahl der teilnehmenden Vereine aus den beiden Kategorien übernehmen. So läuft die Ausschreibung im Kanton St. Gallen beispielsweise in Koordination mit dem Kantonalen Musikverband. Aufgrund der erwähnten Höchstzahl sind aus den elf ARGE ALP-Regionen maximal 2 Vereine, idealerweise je einer pro Kategorie, eingeladen.

3. Finanzierung:

1. Die ARGE ALP-Mitglieder leisten einen Beitrag an die Reise- und Übernachtungskosten der gemeldeten Vereine nach den in ihren Ländern üblichen Kriterien.
2. Das ARGE ALP-Vorsitzland St. Gallen lobt für die Erstplatzierten (1.–3.) in den beiden Kategorien
des Musikfestes und des Unterhaltungswettbewerbes je Preise von SFR 1.000,-; SFR 800,-
und SFR 700,- (also insgesamt SFR 10.000,-) aus.
3. Das ARGE ALP-Vorsitzland St. Gallen sorgt ausserdem für Kredite in Höhe von insgesamt SFR 40.000,- für Gastgeberleistungen und Unterstützung der Organisatoren.
4. Die ARGE ALP gewährt einen Projektkredit in Höhe von EURO 12.800,- (SFR 20.000,-).



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE
ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Cultura e Formazione
Kommission Kultur und Bildung

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

Projektantrag: Kanton St. Gallen
Projekt: Die ARGE ALP und ihr UNESCO-Weltkulturerbe
Bereich: Kulturpolitik
Budget: EURO 16.200,-

1. Beschreibung:

In den Mitgliedsländern befinden sich u.a. folgende, von der UNESCO als Welterbe der Kultur klassierte Stätten:

Bayern	Barockkirche Wies Stadt Bamberg
Baden-Württemberg	Kloster Maulbronn Insel Reichenau (neu seit 2000)
Lombardei	Kirche und Dominikanerkloster Santa Maria delle Grazie, Mailand
Salzburg	Historisches Zentrum der Stadt Salzburg
St. Gallen	Klosterbezirk St. Gallen
Graubünden	Kloster Müstair
Tessin	Schlösser von Bellinzona (neu seit 2000)

Die Aufnahme in die Liste des Weltkulturerbes ist unter anderem mit der Verpflichtung verbunden, die Kulturgüter umfassender als andere zu erforschen und der Öffentlichkeit durch alle geeigneten Massnahmen zu vermitteln. Den für die Weltkulturgüter innerhalb der ARGE ALP Verantwortlichen sollte eine Plattform geboten werden, um Erfahrungen auszutauschen, sich in Bezug auf Vorgehensweisen

und Standards zu verständigen und gegebenenfalls einen gemeinsamen Auftritt in der Öffentlichkeit zu vereinbaren.

2. Ziele:

Die Teilnehmenden orientieren sich gegenseitig über die im Umgang mit dem Welterbe der Kultur gemachten Erfahrungen. Sie arbeiten die sich aus dem Welterbe der Kultur ergebenden Vorzüge und Verpflichtungen heraus, definieren Synergien im Bereich der ARGE ALP und beraten Massnahmen. Sie machen ihre Erkenntnisse einem interessierten Kreis von Fachleuten zugänglich. Eine spätere Publikation von Ergebnissen wird in Aussicht genommen.

3. Art der Tagung:

Offenes Forum mit Kurzvorträgen und Gelegenheit zur Erörterung der Informationen. Für jeden 'Welterbeort' trägt eine für die Erhaltung, Pflege und Entwicklung des Welterbes verantwortliche Person ihre Erkenntnisse dem Plenum vor und stellt sie zur Diskussion.

4. Teilnehmerkreis:

Für die Bewahrung, Betreuung und Bewachung der Welterbestätten Verantwortliche, Tourismus- und Verkehrsverantwortliche aus dem zugehörigen Umfeld, Verantwortliche der UNESCO. Die Einladungen erfolgen von Seiten des Veranstalters auf Grund von Adressen aus den Mitgliederländern. Im Sinne der 'ARGE ALP der Bürgerinnen und Bürger' soll die Veranstaltung auch der Öffentlichkeit zugänglich sein.



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE
ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Cultura e Formazione

Kommission Kultur und Bildung

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

Projektantrag: Kanton St. Gallen
Projekt: ARGE ALP-Künstlerbegegnungen
Bereich: Kultur
Budget: EURO 9.700,- (Kredit über Budget 2001)

1. Ausgangslage und Zielsetzung:

Die ARGE ALP hat in den siebziger und achtziger Jahren, in der Regel jährlich, in wechselnden Ländern Künstlersymposien ausgerichtet. Das Ziel bestand in der Vernetzung von bildenden Künstlerinnen und Künstlern innerhalb der ARGE ALP. Zu diesem Zweck kamen für den Zeitraum von einer Woche je zwei Kulturschaffende pro Land zu gemeinsamem Arbeiten unter einem bestimmten Thema, zu Gedanken- und Erfahrungsaustausch und abschliessend zu einer Gemeinschaftsausstellung zusammen. Dabei wurden Kulturschaffende anderer Sparten und die Öffentlichkeit miteinbezogen. Nachdem alle Länder das Symposium einmal ausgerichtet hatten, wurde die Reihe mit dem Symposium vom 1986 in Wattwil (Kanton St. Gallen) bis auf weiteres abgeschlossen.

Nachdem seither keine nennenswerten Aktivitäten auf dem Gebiet der bildenden Kunst stattgefunden haben, rechtfertigt sich eine Wiederaufnahme der Zusammenarbeit auf diesem Gebiet. Das Vorsitzland St. Gallen würde hierzu die Initiative zu einem ersten Symposium im Jahre 2001 ergreifen.

2. Thema

Inspiration Landschaft

3. Vorschlag für Kostenteilung:

Kanton St. Gallen

EURO 11.000,-

ARGE ALP

EURO 9.700,-

Das für 2001 vorgesehene und bewilligte Projekt 'Familienbildung im Alpenraum' kann aus Gründen der personellen Umstrukturierung im Baden-Württembergischen Sozialministerium nicht durchgeführt werden. Die dafür vorgesehenen Mittel in der Höhe von EURO 30.000,- sollen für Projekte, die für das Jahr 2002 geplant waren, jedoch bereits 2001 durchgeführt oder vorbereitet werden können, verwendet werden. Zu diesen Projekten zählen die ARGE ALP-Künstlerbegegnungen sowie die Vorarbeiten zur Wanderausstellung 'Verkehrswege und Handel im Alpenraum'.



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Cultura e Formazione

Kommission Kultur und Bildung

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

Projektantrag: Bozen-Südtirol, Amt für Familie, Frau und Jugend sowie Amt für Jugendarbeit der Landesverwaltung

Projekt: Ferien für Familien, 28.7.–11.8.2002, Brixen/Südtirol

Bereich: Familien und Musik

Budget: EURO ca. 45.000,-

1. Beschreibung:

Die 'Ferien für Familien' werden unter dem Motto 'Musik in und mit der Familie' abgehalten. Die Zielgruppen sind deshalb Familien, in denen viel musiziert wird, wenn möglich auch von einem Elternteil. Die Familien werden von Fachleuten in Musik und Gesang lernend und spielerisch begleitet.

2. Ziele:

Die Ferien für Familien sollen im Sinne der Kontinuität auch in Zukunft eine Initiative der ARGE ALP bleiben, wo Bürgerinnen und Bürger aus verschiedenen ARGE ALP-Ländern zusammengeführt und deren unterschiedlichen Kulturen bzw. deren Gemeinsamkeiten erlebbar gemacht werden.

3. Finanzierung:

Die Ausgaben für die Verpflegung und Unterkunft werden von den Familien selbst getragen. Für die Organisation, die Referentenhonorare und die Übersetzung werden ca. 45.000,- aus dem Budget der ARGE ALP benötigt.



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Cultura e Formazione

Kommission Kultur und Bildung

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

Projektantrag: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit

Projekt: Einsatz der Telekommunikation in der Notfallversorgung im Bereich der ARGE ALP, Fortführung des Projekts im Jahr 2002

Bereich: Gesundheit

Budget: EURO 4.900,-

1. Inhalt:

Gemeinsame Koordinierung der Notfallversorgung in den Ländern der ARGE ALP. Vernetzung von Krankenhäusern im Alpenraum.

2. Begründung:

Die Planung, Schaffung der technischen Voraussetzungen und Umsetzung des Projekts kann auf Grund des hohen Aufwands nicht innerhalb eines Jahres erfolgen. Für die Durchführung des Projekts wurden drei Jahre veranschlagt.

3. Durchführung:

Die Projektleitung wurde von Bayern übernommen. Die Projektgruppe besteht aus Ärzten der ARGE ALP-Länder, die an einem Krankenhaus der höheren Versorgungsstufe arbeiten und bereits Erfahrung mit der Telemedizin besitzen.

2001: Planung der telemedizinischen Vernetzung

2002: Schaffung der Infrastruktur. Exemplarisch wird in jedem Mitgliedsland ein Standort notfallkommunikationsfähig gemacht

2003: Projektumsetzung, Erarbeitung gemeinsamer Notfallpläne



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE
ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Cultura e Formazione

Kommission Kultur und Bildung

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

Projektantrag: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit
Projekt: Vergleichende Untersuchung der psychiatrischen Versorgung in den Alpenländern, Fortführung des Projekts im Jahr 2002
Bereich: Gesundheit
Budget: EURO 19.900,-

1. Inhalt:

Vergleichende Darstellung der psychiatrischen Versorgung in den Ländern der ARGE ALP.

2. Begründung:

Das Projekt kann wegen der aufwendigen Recherchen innerhalb eines Jahres nicht abgeschlossen werden. Die Projektdauer wurde daher mit zwei Jahren veranschlagt.

3. Durchführung:

Die Projektleitung wurde von Bayern übernommen. Die Projektgruppe besteht aus Psychiatern der ARGE ALP-Länder, die mit der Versorgungsstruktur ihres Landes gut vertraut sind. Es wird aufgezeigt, welche Strukturen psychiatrische Patienten mit typischen Diagnosen bei ihrer Behandlung in den jeweiligen Ländern durchlaufen und welche Hilfsangebote ihnen zur Verfügung stehen. Nach Sammlung dieser Daten werden die verschiedenen Versorgungswege verglichen und strukturelle Stärken und Schwächen erörtert. Die Ergebnisse der vergleichenden Untersuchung werden bei einem Symposium Ende 2002 im Kloster Irsee im Allgäu vorgestellt, zu dem die Verantwortlichen aus Politik, Verwaltung und Psychiatrie der ARGE ALP-Länder eingeladen werden. Die Vorträge werden in einer Broschüre publiziert. Ziel des Projekts ist, die Ergebnisse der Untersuchung den Verantwortlichen der Länder zur Kenntnis zu bringen, so dass sie von jedem Land zur Verbesserung des eigenen Versorgungssystems genutzt werden können.



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE
ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Cultura e Formazione

Kommission Kultur und Bildung

FINANZVORSCHAU 2002

PROJEKT	ARGE ALP-Beitrag
Sportprogramm 2002	Euro 32.700,-
Verkehrswege und Handel in den Alpen (+ 20.300,- Euro aus Mitteln 2001)	Euro 18.100,-
Internationaler Blasorchesterwettbewerb	Euro 12.800,-
ARGE ALP Weltkulturerbe	Euro 16.200,-
ARGE ALP Künstlerbegegnungen (+ 9.700,- Euro aus Mitteln 2001)	
Ferien für Familien	Euro 45.000,-
Telekommunikation in der Notfallversorgung (Anteil 2002)	Euro 4.900,-
Psychiatrische Versorgung in den Alpenländern (Anteil 2002)	Euro 19.900,-
SUMME	Euro 149.600,-



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Ambiente, Assetto del territorio e Agricoltura

Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft

Beilage I

Tätigkeitsbericht und Projekte

2002

Konferenz der Regierungschefs, St. Gallen, 21. und 22. Juni 2001

Bericht des Vorsitzenden der Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft für die Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp, St. Gallen, 21. und 22. Juni 2001

Der vorliegende Bericht fasst die Tätigkeit der Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft im Arbeitsjahr 2000/2001 auf Grund der Ergebnisse der Sitzungen vom 24. Oktober 2000 und vom 22. März 2001 zusammen.

Die Sitzung vom 24. Oktober 2000 beschäftigte sich vor allem mit dem Alpenraumprogramm der Gemeinschaftsinitiative INTERREG IIIB, um die Voraussetzungen zu klären, die konkrete Projekte für die Einreichung bei den einzelnen Ausschreibungen erfüllen müssen.

Die Aussichten, dieses Programm zu nutzen, sind gut. Auch die Kofinanzierungsmöglichkeiten, die in diesem Rahmen geboten werden, sind vielversprechend.

Die Kommission hielt es für opportun, die Vorlage von INTERREG IIIB-Projekten intern zu regeln. Selbstverständlich bleibt dabei aber die Autonomie eines jeden Landes gewahrt, auch eigene Initiativen in diese Richtung zu ergreifen.

Die abgeschlossenen Projekte, die mit großem Arbeitseinsatz realisiert wurden, haben sehr positive Resultate erbracht. So wurden die Projekte

- "Strategien des Natur- und Landschaftsschutzes" (Federführung Südtirol) und
- "Baulandmobilisierung" (Federführung Tirol)

allgemein anerkannt und gewürdigt.

In dieser Sitzung wurde auch der Fortschritt der weiteren, bereits genehmigten Projekte zur Kenntnis genommen. Dabei handelt es sich um die Projekte

- "Erdrutsche und Lawinen im Alpenraum" (Federführung Kanton Tessin)
- "Film: Berglandwirtschaft und ihre zentrale Rolle für den Schutz des Alpenraumes" (Federführung Trient) und
- "Ausstellung zur Berglandwirtschaft der Arge Alp" (Federführung Bayern).

Diese Projekte werden wie vorgesehen durchgeführt. Außerdem wird für sie eine Kofinanzierung im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG IIIB angestrebt.

Die Mitgliedsländer wurden sodann aufgefordert, neue, mit den Leitthemen der Arge Alp in Einklang befindliche Projekte vorzuschlagen, um eine Kontinuität der Arbeiten sicherzustellen.

In der Sitzung vom 22. März 2001 wurden Informationen und Unterlagen betreffend die Vorgaben des Leitungsausschusses und der Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp hinsichtlich der aktuellen Leitthemen und der Termine für die Vorlage von Projektvorschlägen zur Verfügung gestellt, sodass diese Hinweise in die laufende Arbeit einfließen konnten.

Weiters wurden die Bestimmungen zusammengefaßt, die den Zugang zum INTERREG IIIB-Alpenraumprogramm ermöglichen.

Außerdem wurden Projekte vorgestellt, für die die konkrete Absicht besteht, sie im Rahmen von INTERREG IIIB einzureichen. Jedes Land kann diesbezüglich entscheiden, ob es mitarbeiten will.

Die Lombardei und Bayern fassten in großen Zügen die Ziele und Inhalte ihrer Projektvorschläge zusammen. Es handelt es sich dabei um die Projekte

- "Natura 2000 – Biodiversität" und
- "Schutzgebietsverbund im Alpenraum", für die ins Auge gefasst wird, das INTERREG IIIB-Programm zu nutzen.

Die Kommission ist bereit, weitere diesbezügliche Vorschläge entgegen zu nehmen.

Nach einem umfassenden Bericht über die Umsetzung der laufenden Projekte, unterbreitete das Land Tirol der Kommission einen Projektvorschlag zum Thema "Feuerbrandresistentes alpenländisches Wirtschaftsobst".

Die Kommission schlug in Anbetracht des komplexen und auf breiter Basis diskutierten Themas vor, die Problemstellung noch einmal zu vertiefen sowie den Vorschlag auch technisch und wissenschaftlich zu überprüfen, um einen definitiven und umfassenden Arbeitsansatz zu formulieren, der in den nächsten Sitzungen verabschiedet werden könnte, so dass das Projekt dann durchgeführt werden könnte.

Die Kommission ersuchte Baden-Württemberg weiters, seine Vorschläge betreffend Holz und Holzverwendung zu konkretisieren und ihr dann zu unterbreiteten.

Die Kommission diskutierte in der Folge über die Notwendigkeit, für das Jahr 2002, das von den Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr der Berge ausgerufen wurde, Themen zu definieren, die diese Kernkompetenz der Arge Alp durch öffentlichkeitswirksame Projekte materialisieren.

Die Kommission beschloss schließlich, einen Beitrag von 6.100 Euro (85.000 ATS) für die Durchführung einer Tagung zum Thema "Biodiversität in der Umweltpolitik: Von der Verträglichkeit zur Nachhaltigkeit" zur Verfügung zu stellen. Diese Tagung wird von der Fondazione Valerio Giacomini am 25. und 26 Oktober 2001 in Gargnano veranstaltet.

Die nächste Sitzung der Kommission wurde für den 12. Juli 2001 anberaumt, findet also unmittelbar nach der Sitzung des Leitungsausschusses und der Konferenz der Regierungschefs statt.



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Ambiente, Assetto del territorio e Agricoltura

Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- Die Arge Alp übernimmt die Schirmherrschaft über die Tagung zum Thema "Biodiversität in der Umweltpolitik: Von der Verträglichkeit zur Nachhaltigkeit", die das Centro Studi "Valerio Giacomini" am 25. und 26. Oktober 2001 in Gargnano veranstaltet.
- Der Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft wird eine Summe von 6.100 Euro als Beitrag zur Tagungsorganisation gewährt.



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Ambiente, Assetto del territorio e Agricoltura

Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft

FINANZVORSCHAU 2002

PROJEKT	ARGE ALP-Beitrag
Film Berglandwirtschaft und Landschaftspflege (Anteil 2002)	Euro 15.000,- *
Wanderausstellung zur Berglandwirtschaft (Anteil 2002)	Euro 28.000,- *
Tagung "Biodiversität in der Umweltpolitik"	Euro 6.100,-
SUMME	Euro 49.100,-

* EU-Kofinanzierungsanteil von 50% durch Teilnahme am Programm INTERREG IIIB berücksichtigt



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Wirtschaft und Arbeit
Commissione Economia e Lavoro

Beilage J

Tätigkeitsbericht und Projekte

2002

Konferenz der Regierungschefs, St. Gallen, 21. und 22. Juni 2001

Bericht über die Tätigkeit der Kommission Wirtschaft und Arbeit im Jahr 2000

Die Kommission Wirtschaft und Arbeit fand sich im letzten Jahr vier Mal zu Arbeitssitzungen in Bozen ein. Des Weiteren wurden zwei Sitzungen der Expertengruppe "Berufliche Bildung" in Bozen abgehalten.

Die Kommission Wirtschaft und Arbeit legte im letzten Jahr ihren Arbeitsschwerpunkt auf das Projekt "Best Practice und Vernetzung von Gründer-, Initiativ- und Technologiezentren (GIT) im Alpenraum" sowie auf den grenzüberschreitenden Austausch von Schülern, Lehrlingen und Berufsbildungsverantwortlichen. Durch die Kooperation mit der Internationalen Bodenseekonferenz wurde der Austauschraum für Unternehmen und Lehrlinge erweitert und damit attraktiver gemacht. Die Kommunikation und Motivation der regionalen Verantwortlichen wurde durch Besuche (Tessin), Telefonate und schriftliche Informationen aktiviert und gefördert. Anfang 2001 ist ein Internet-Auftritt geplant, der sämtliche Werbemaßnahmen unterstützen und dem gesamten Projekt einen zusätzlichen Impuls geben soll.

In ihrer Arbeit orientierte sich die Kommission an konkreten Projekten, welche sowohl für die Bürger als auch für Betriebe im Alpenraum nutzbringend sind.

In der Projektabwicklung hat sich, so wie in den vergangenen Jahren, wieder gezeigt, dass es zur Realisierung von Projekten unumgänglich ist, externe Partner heranzuziehen.

Im Rahmen des Projektes "Best Practice und Vernetzung von Gründer-, Initiativ- und Technologiezentren (GIT) im Alpenraum" wurde eine Projektgruppe eingesetzt, die aus folgenden Personen besteht:

- Beat Ulrich, St. Gallen,
- Günther Blunder, Tirol,
- Helmut Pinggera, Südtirol,
- Maria Carmela Columbro, Lombardei,
- Roland Schnabel, Baden-Württemberg.

Bis Ende Mai 2001 wurde eine Bedarfsanalyse und Bestandsaufnahme erarbeitet. Die Kosten bis dahin betragen 30.000,- Euro. Die gesamten Kosten werden in jedem Fall von der Kommission getragen. Sollte das Projekt über das EU-Programm INTERREG IIIB finanziert werden, besteht die Möglichkeit, diese Kosten über die EU abzudecken.

Beim Projekt "Aktion 2000 – Energiebewusste Gemeinden" kam es in der Abschlussphase zu Problemen. Der für 30.10. bis 01.11.2000 geplante Workshop wurde aufgrund mangelnder Teilnehmerzahlen (3) abgesagt. Der Projektverantwortliche Herr Drössler schlug mehrere Möglichkeiten vor, wie das Projekt beendet werden könnte. Die Kommission beschloss, einen eintägigen Evaluierungsworkshop zu organisieren, der im Laufe des Jahres 2001 stattfinden soll.

Bezüglich des Projekts "Vernetzung von Rad- und Wanderwegen im Alpenraum" wurde recherchiert, ob die für Erstellung der CD-Rom notwendigen Satellitenbilder vorhanden sind. Es gibt Satellitenfotos für den gesamten europäischen Raum. Es wurde vorgeschlagen, in einer der nächsten Sitzungen eine Arbeitsgruppe einzuberufen. Das Projekt soll 2001 über INTERREG IIIB realisiert und spätestens 2002 gestartet werden.

Die Tagung "Tourismuspolitik und Destinationsmanagement", die am 22. und 23. Mai 2001 in St. Gallen stattfand, wurde in enger organisatorischer Zusammenarbeit mit dem International Center for Research and Education in Tourism (ICRET) in Innsbruck vorbereitet und durchgeführt.

Das Thema Euromanagement wurde auf das Jahr 2001 verschoben. Federführend ist hier die einbringende Region Baden-Württemberg. Wie bei den beiden vorhergehenden Projekten wird derzeit ein INTERREG IIIB-taugliches Projekt vorbereitet.

Es wird unterstrichen, dass sich alle Länder rege an der Arbeit beteiligt haben und die Ausarbeitung und Durchführung der Projekte gut voran schreitet. Außerdem wurde versucht, die begleitende Pressearbeit zu betreuen und den Stellenwert der Arge Alp innerhalb der Bevölkerung zu erhöhen.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Wirtschaft und Arbeit
Commissione Economia e Lavoro

**”Qualitätserhebung und –messung im alpinen Tourismus
unter besonderer Berücksichtigung der Kundenzufriedenheit”**

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Wirtschaft und Arbeit wird ermächtigt, das Projekt
”Qualitätserhebung und -messung im alpinen Tourismus unter besonderer
Berücksichtigung der Kundenzufriedenheit” durchzuführen.**
- 2. Die Vollziehung dieses Beschlusses ist mit Kosten in Höhe von 25.400,- Euro für das
Jahr 2002 verbunden.**

Ziele:

Alle scheinen sich einig zu sein: Qualität heißt das Schlüsselwort im Tourismus um den Jahrtausendwechsel. ”Qualität vor Quantität”, Qualitätsüber- statt Preisunterbietung” sind die aktuellen Losungen. Daher ist die Erhöhung und Sicherung der Dienstleistungsqualität eine der häufigen Forderungen an Destinationen und Tourismusbetriebe. Außerdem besteht auf Grund der zunehmenden Internationalisierung und der immer vielschichtiger werdenden Ansprüche der Gäste die Notwendigkeit, neue Wege im Tourismus- bzw. im Destinationsmarketing und -management zu suchen. Vor allem der weltweite Wettbewerb touristischer Zielgebiete, das veränderte Nachfrageverhalten und die Forderung nach klaren Produkten und Angeboten sind Gründe für die Notwendigkeit hoher Dienstleistungsstandards und einer kontinuierlichen und ganzheitlichen Gewährleistung von Dienstleistungsqualität in einzelnen Tourismusbetrieben, Orten und Destinationen.

Gerade für das Erreichen und Sichern von Wettbewerbsvorteilen im alpinen Tourismus ist eine kontinuierliche Qualitätsmessung von entscheidender Bedeutung.

Gesamthafte Ziele des Projekts sind zusammenfassend:

- den Gast noch stärker als bisher in den Vordergrund zu stellen, um auf dessen Forderungen besser eingehen zu können sowie
- das regionale Angebot zu erheben und neue Produktentwicklungspfade für einen zukunftsorientierten Tourismus zu erarbeiten.

Konkrete Projektziele sind zusammenfassend:

- die Entwicklung eines destinationsübergreifenden Qualitätsmessungsinstrumentariums, das allen 11 ARGE ALP-Mitgliedsländern zur Verfügung steht und zur Messung von Qualität und Kundenzufriedenheit in den verschiedensten Dienstleistungsbereichen eingesetzt werden kann. Eventuell ist es auch für nicht-touristische Branchen ausbaufähig.
- die Durchführung eines Pilotprojektes, in dem die Qualitätsmessung beispielhaft in den ARGE ALP-Mitgliedsländern eingesetzt wird.
- der Aufbau eines modularen Erhebungsinstrumentariums für die verschiedenen Dienstleistungsbereiche einer Destination (z.B. Bergbahnen, Beherbergung, Verpflegung) in enger Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen. Dieses Messinstrumentarium sollte den Tourismusorganisationen dann auch die Möglichkeit geben, die Qualitätserhebung und –messung innerhalb ihrer Destination zu steuern und dadurch entsprechend professionell aufzutreten.
- ein Benchmarking im Sinne eines Vergleichs der erhobenen Daten zwischen Betrieben gleichen Typs (z.B. zwischen Beherbergungsunternehmen) und zwischen Betrieben unterschiedlichen Typs (z.B. zwischen Bergbahnen, Beherbergungsunternehmen, Restaurationsbetrieben).

Zielgruppe:

- Verantwortliche der öffentlichen Verwaltung im Bereich Tourismuspolitik und Regionalentwicklung
- Verantwortliche der Tourismusorganisationen bzw. Management- und Marketingexperten der Destinationen
- Unternehmer im Tourismus

Projekthalte:

Das Grundkonzept des Fragebogens zielt darauf ab, die Zufriedenheit der Kunden bzw. deren Zusatzwünsche kontinuierlich und für alle Betriebe/Orte/Destinationen so zu erfassen, dass ein Vergleich möglich wird. Dabei soll sowohl der Winter- als auch der Sommertourismus analysiert werden. Auch die Möglichkeiten für zusätzliche oder innovative Tourismusprodukte und -dienstleistungen sollen ausgelotet werden.

Durch ein Benchmarking zwischen Destinationen, die konsequent den Weg des Qualitätstourismus gegangen sind, und jenen, die sich die Qualitätsfrage noch nicht gestellt haben, werden die qualitativen Anpassungserfordernisse herausgearbeitet.

1. Erhebung
der Gästestruktur (nach demographischen, sozioökonomischen und motivationsbezogenen Merkmalen),
der Gästewünsche,
der Kernkompetenzen einer Region und
der potentiellen Konkurrenzdestinationen

Diese Analyse muss durch die Abfrage der Gästezufriedenheit vertieft werden. Gäste vergleichen die Qualität von Dienstleistungsbereichen in Destinationen anhand von 7 Attributen wie etwa (1) Erscheinungsbild/ästhetische Komponente, (2) Sicherheitsaspekt, (3) Individualität/Eigengestaltung/Wahlfreiheit, (4) Authentizität/Echtheit, (5) Dienstleistungsorientierung, (6) Abwechslung/Spaß, (7) Information/Zugang. Folgende Dienstleistungsbereiche werden abgefragt:

- Beherbergung,
- Verpflegung und Restauration,
- Sportmöglichkeiten,
- Animation und Kultur,
- Transport zur und innerhalb der Destination,
- Natur und Landwirtschaft,
- Einkaufsmöglichkeiten.

Alle in der Abbildung genannten Aktivitätsbereiche werden anhand der genannten Qualitätsdimensionen vertiefend untersucht.

Attribute	1	2	3	4	5	6	7	Gesamteinschätzung
Dienstleistungsbereiche								
Beherbergung								
Verpflegung und Restauration								
Sportmöglichkeiten								
Transport zur und innerhalb der Destination								
Animation und Kultur								
Natur und Landwirtschaft								
Einkaufsmöglichkeiten								
Gesamteinschätzung								

Die Umsetzung des Projektes ist über ein Steuerungskomitee geplant, das aus Vertretern aller ARGE ALP-Länder besteht, die wiederum als Verantwortliche die Umsetzung unter Begleitung von Vertretern des International Center for Research and Education in Tourism (ICRET) im eigenen Land betreuen. Zu Beginn des Projektes werden die Teilnehmer in die Thematik eingeführt. Auch sollte sich das Steuerungskomitee in regelmässigen Abständen treffen, um eine parallele Entwicklung des Projektes in allen teilnehmenden Ländern zu garantieren sowie Korrekturen durch Erfahrungsaustausch vornehmen zu können. Geplant sind ein Einführungsworkshop und fünf Workshops für die wesentlichen Dienstleistungselemente der Destination.

Für die genannten Dienstleistungsbereiche entwickeln die Gäste mehr oder weniger konkrete Erwartungen, die durch frühere Erfahrungen, Mund-zu-Mund-Propaganda, Anbieter-Kommunikation und die Bedürfnisse geprägt sind. Die wahrgenommene Qualität wird nun mit den Erwartungen verglichen. Ist die wahrgenommene Qualität schlechter als erwartet, entsteht Unzufriedenheit. Werden die Erwartungen übertroffen, entsteht Zufriedenheit. Ein reines Erfüllen der Erwartungen hat nur ein Gefühl der Indifferenz zur Folge.

2. Gewinnung weiterer wichtiger Informationen

Die eben beschriebene Erhebung soll weiters die Erarbeitung von Vorschlägen für einzelne Angebotsverbesserungen und neue Produktentwicklungspfade für einen zukunftsorientierten Tourismus der ARGE ALP-Mitgliedsländer sowie die Entwicklung von Benchmarking-Informationen (Vergleich der touristischen Betriebe und der Regionen/Destinationen untereinander) ermöglichen.

Als ergänzender Teil der Studie über mögliche alternative Produkte/Produkt- und Tourismusedwicklungspfade für die zukünftige Tourismuswirtschaft der ARGE ALP-Mitgliedsländer soll untersucht werden, welche Kombination von Relaunch-Prozessen und Tourismusförderungsmechanismen geeignet erscheint, um Veränderungen in Richtung auf einen stärker auf Innovationen aufbauenden Tourismus zu bewirken.

3. Verbesserung des Marketings und der Produktentwicklung

- Möglichkeiten zur Schaffung einer gemeinsamen Marke
- Zusammenfassung der Marketing-Aktivitäten der lokalen Tourismusorganisationen, ohne auf die Angebotsgestaltung auf Ortsebene zu verzichten
- Prüfung grenzüberschreitender Kooperationen
- Überlegungen in Bezug auf Kommunikationsstrategien, die die Qualität betreffen (z.B. Internet)

Organisation:

Die Organisation des Projektes obliegt dem ICRET, einem Netzwerk von Tourismuswissenschaftlern und -praktikern des Alpenraumes mit Sitz an der Universität Innsbruck. Das ICRET kann auf spezifische Kompetenzen des Netzwerkes zurückgreifen.

Kosten für die Pilotstudie:

Ausarbeitung von Fragebögen für die verschiedenen Servicebereiche der Dienstleistungskette	ATS 110.000,- Euro 7.994,-
Einführungsworkshop der Verantwortlichen (Einführung in die Themenstellung und Vorbereitung für die Projektbegleitung vor Ort)	ATS 40.000,- Euro 2.907,-
Organisation und Durchführung von 5 Workshops zur Bearbeitung der verschiedenen Elemente der Dienstleistungskette einer Destination	ATS 150.000,- Euro 10.901,-
Auswertung der Befragung und Interpretation der statistischen Daten	ATS 50.000,- Euro 3.633,-
SUMME (Excl. 20 % Universitätsabgabe)	ATS 350.000,- Euro 25.435,-

Das Projekt kann nach Auftragserteilung gemäss einer ersten Schätzung innerhalb von 8 Monaten abgewickelt werden.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Wirtschaft und Arbeit
Commissione Economia e Lavoro

**”Grenzüberschreitender Austausch von Lehrlingen und Schülern
sowie Berufsbildungsverantwortlichen”**

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Wirtschaft und Arbeit wird ermächtigt, das Projekt ”Grenzüberschreitender Austausch von Lehrlingen und Schülern sowie Bildungsverantwortlichen” durchzuführen.**
- 2. Die Vollziehung dieses Beschlusses ist mit Kosten in Höhe von 26.500,- Euro für das Jahr 2002 verbunden.**
- 3. Die Kommission Wirtschaft und Arbeit wird in diesem Zusammenhang beauftragt, bei der Europäischen Kommission einen Antrag auf Kofinanzierung im Rahmen des LEONARDO-Programmes zu stellen.**

Ziele:

Die Zielsetzung des Projektes besteht darin, neben dem fachlichen Gewinn und dem Lernerfolg für den einzelnen Teilnehmer, eine Veränderung in der Einstellung der jungen Menschen in dieser Region in die Wege zu leiten. Es sollte grundsätzlich mehr Bereitschaft zur Mobilität, Bewusstsein und Verständnis für andere Mentalitäten und Kulturen erreicht werden. Zusätzlich sollten Impulse für Weiterentwicklung der Bildungs- und Ausbildungskonzepte gesetzt werden.

Diese Zielsetzung ist bis jetzt höchstens ansatzweise erreicht worden. Dazu war die Zeit zu kurz, der effekt von Austauschprogrammen stellt sich erst mit der Zeit ein. Auch wenn wir für das Jahr 2001 eine größere Anzahl von Austauschen erwarten können, sind wir doch am Ende dieses Jahres noch weit von der Zielerreichung entfernt. Andererseits wäre es sehr schade und auch nicht vertretbar, eine Aktion, die eben begonnen hat, sofort wieder zu stoppen. Dies auch deswegen, da doch einige Investitionen in die Infrastruktur, wie etwa die Entwicklung von Werbematerial und der Aufbau des Internetportals, getätigt wurden. Ebenso ist ein Netzwerk entstanden, welches, zusammen mit der Region Bodensee, eine hervorragende Basis für den Austausch bildet. Alle diese Einrichtungen werden erst 2001 zum Tragen kommen und sollten zumindest noch ein weiteres Jahr lang in dieser Form weitergeführt werden. Bis dahin könnte sich ein Modus entwickeln, in dem deutlich weniger Unterstützung durch die Projektleitung oder eine andere Steuerungsstelle notwendig ist.

Ein attraktives Ziel für dieses Projekt könnte der Austausch von Lehrlingen für engagierte Ausbildungsbetriebe als fixer Bestandteil der Ausbildung sein. Ebenso wie Studenten, sollten auch Lehrlinge ein "Auslandssemester" oder einen "Auslandsmonat" absolvieren.

Als weitere Zielsetzung könnte 2002 der Austausch von Ausbildern und Berufsschullehrern in Angriff genommen werden. Für eine größere und länger dauernde Maßnahme sollte ein Antrag an das zuständige LEONARDO-Büro gerichtet werden, um EU-Mittel zu lukrieren.

Kosten:

Eine seriöse Kostenplanung für den Austausch 2002 ist insofern schwierig, als die Entwicklung für das Jahr 2001 noch nicht abzusehen ist. Sicher ist, dass keine größeren Investitionen in Medien notwendig sind. Es sei denn, es wären Inserate, Großplakate oder Einschaltungen in die lokalen Radio- bzw. Jugendprogramme vorgesehen.

Abgesehen von solchen zusätzlichen, sicher kostenintensiven Maßnahmen, würden sich folgende Kosten ergeben:

PR-Veranstaltung mit Absolventen des Austausches, zusammen mit Ausbildern und maßgeblichen Politikern der ARGE ALP	1.500,- Euro
Faltblätter und Plakate (Nachdrucke)	1.000,- Euro
Förderbeiträge für Lehrlinge	19.250,- Euro
Projektleitung	4.800,- Euro
GESAMT	26.550,- Euro

Nicht in der Kalkulation enthalten ist ein Austausch der Ausbilder. Hier stehen die Chancen gut, Gelder aus den einschlägigen EU-Programmen zu erhalten.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Wirtschaft und Arbeit
Commissione Economia e Lavoro

”Nahversorger”

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Wirtschaft und Arbeit wird ermächtigt, das Projekt ”Nahversorger” durchzuführen.**
- 2. Die Vollziehung dieses Beschlusses ist mit Kosten in Höhe von 36.300,- Euro für das Jahr 2002 verbunden.**

Hintergrund:

Die geringe Attraktivität von zu kleinräumigen Handelsstrukturen, wenig innovative bzw. ansprechende Lösungen im Handelsbereich und das Entstehen von großen Einkaufszentren haben zu Folge, dass die Nahversorgung in allen alpinen Regionen der Europäischen Union immer weiter in den Hintergrund gedrängt wird. Kleine Geschäfte aber auch öffentliche Ämter wie z.B. Poststellen müssen geschlossen werden, periphere Arbeitsplätze gehen verloren, in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen werden mit großen Problemen konfrontiert. Darüber hinaus sterben die örtlichen Treffpunkte trotz Ihrer Funktion als wichtige soziale Elemente einer Gemeinschaft.

Ziel:

Ziel des Projektes ist es, die Nahversorgung im weiten Sinne einer Grundversorgung zu sichern, um die Lebensqualität der Bevölkerung zu erhalten bzw. zu steigern.

Damit verbunden sind ein ganzer Bereich positiver Effekte:

- Die Belebung der Ortskerne
- Die Sicherung peripherer Arbeitsplätze
- Das Schaffen von Treffpunkten als wichtiges soziales Element im Zentrum
- Die Förderung kleinräumiger Wirtschaftskreisläufe (kleine Einzelhändler fördern die Einbindung lokaler Produzenten und Produkte)
- Ein verbessertes Dienstleistungsangebot durch bessere Beratung und Betreuung
- Die Verminderung des Verkehrsaufkommens und eine geringere Umweltbelastung

Es sollen Erfolgsmodelle für Nahversorgungsbetriebe mit zukunftsorientierten Konzepten, Kooperationsmodellen sowie neuen Sortimenten im Dienstleistungsbereich erarbeitet werden.

Lösung logistischer Probleme:

Shopping soll ein Erlebnis für Einheimische und Touristen werden. Dies wird zu einem großen Teil durch die Lösung logistische Probleme erreicht. Das Projekt erarbeitet Modelle einer zusätzlichen innovativen Dienstleistung seitens der Unternehmer, bei der ein System zum unentgeltlichen Transport der eingekauften Waren bis zum Fahrzeug angeboten wird. Dabei sollen umweltfreundliche Mittel besonders berücksichtigt werden.

Projekthalte:

Eine Arbeitsgruppe soll eingesetzt werden.

Da sowohl die Struktur der teilnehmenden Betriebe als auch die Struktur der Gemeinden Unterschiede aufweisen, werden innerhalb der Arge Alp einige Orte mit Pilotcharakter ausgewählt. Die Umsetzung des Projektes erfolgt in Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden der Handelsunternehmen und Konsumentenschutzorganisationen, mit Gemeinden und örtlichen Tourismusorganisationen sowie der Transportunternehmen. Die bereits in den Arge Alp Ländern vorhandenen Erfahrungen werden einbezogen.

1. Schritt:

Das Projekt startet mit einer Auftragserteilung für eine Bestandsanalyse. Hier werden der Ist-Zustand, die Stärken, Schwächen und Probleme ermittelt. Anschließend werden geeignete Lösungsansätze je nach Umfeld, Geschäftsvolumen, Geschäftsfeld und Standort ausgearbeitet.

Kosten:

Die Kosten betragen 36.300,- Euro (500.000,- ATS).



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Wirtschaft und Arbeit
Commissione Economia e Lavoro

**”Informationsbroschüre für Unternehmer und Handwerker,
die grenzüberschreitend tätig sind”**

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Wirtschaft und Arbeit wird ermächtigt, eine Informationsbroschüre für grenzüberschreitend tätige Unternehmer und Handwerker zu erstellen.**
- 2. Die Vollziehung dieses Beschlusses ist mit Kosten in Höhe von 29.000,- Euro für das Jahr 2002 verbunden.**

Hintergrund:

Trotz der regen Zusammenarbeit der Länder im Alpenraum müssen jene Unternehmer, die grenzüberschreitend oder jedenfalls außerhalb ihrer angestammten Region tätig sind, immer wieder zur Ausübung ihrer Tätigkeit einen bürokratischen Hürdenlauf hinter sich bringen. Dies kostet Zeit, Geld und oft sind solche bürokratischen Fußangeln erst spät erkennbar. Mehrere Stellen bieten zwar eine Fülle von Informationen an, treffen letztendlich jedoch nicht die Entscheidungen und haben daher keine Möglichkeit, auftretende Probleme zu lösen.

Ziel:

Das Projekt soll zwei Ziele erreichen. Zunächst geht es um die Erstellung eines Leitfadens für Unternehmer, mit den wichtigsten Informationen, Gesetzestexten und Ansprechpartnern in den Arge Alp-Ländern. Dadurch werden bestehende Hindernisse und Barrieren transparent, sodass eine Liste

der bestehenden Probleme angefertigt werden kann. Auf der Grundlage dieser Liste sollen in einem zweiten Schritt konkrete Problemlösungen, wie etwa gesetzliche Vereinfachungen im Bereich Import/Export, erarbeitet und umgesetzt werden. Innerhalb der Arge Alp sollen Barrieren abgebaut werden. Den Wirtschaftstreibenden soll ein nützliches "Vademecum" für ein problemloses Arbeiten außerhalb der regionalen Grenzen bereitstehen. Insgesamt geht es darum, dass der Arge Alp-Wirtschaftsraum noch besser zusammenwachsen und unternehmerischen Freiraum bieten soll.

Projekthalte:

Die Mitglieder der Kommission Wirtschaft und Arbeit sammeln sämtliche Informationen, die für grenzüberschreitende Tätigkeiten von Bedeutung sind. Dann wird mittels externer Mitarbeiter und einer Agentur die Broschüre für die Unternehmer gestaltet und gleichzeitig eine Internethomepage eingerichtet, wo alle Probleme aufgelistet werden und Unternehmer neu auftretende Schwierigkeiten eintragen können. Zudem wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die das Material auflistet und auswertet. Über weiterführende Maßnahmen entscheidet die Kommission Wirtschaft und Arbeit.

Partner:

Handels- und Wirtschaftskammern, die zuständigen Verbände und Landesverwaltungen.

1. Schritt

Erstellung des Leitfadens

Kosten:

Die Kosten betragen 29.000,- Euro (400.000,- ATS).



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Wirtschaft und Arbeit
Commissione Economia e Lavoro

"Alpnet"

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Kommission Wirtschaft und Arbeit wird ermächtigt, sich am Projekt "Alpnet" zu beteiligen.**
- 2. Die Vollziehung dieses Beschlusses ist mit Kosten in Höhe von 36.300,- Euro für das Jahr 2002 verbunden.**

Hintergrund:

Die Kommission Wirtschaft und Arbeit hat im Mai 2001 in St. Gallen in Zusammenarbeit mit dem International Center for Research and Education in Tourism (ICRET) eine Tagung zum Thema "Tourismuspolitik und Destinationsmanagement" durchgeführt. Ein Ergebnis dieser Tagung war die Erkenntnis über die Bedeutung des Engagements der Arge Alp bei "Alpnet".

"Alpnet" ist ein zukunftsweisendes Kooperationsprojekt im Bereich des Tourismus, das der Destination Alpen durch grenzüberschreitende Bündelung der touristischen Kräfte und Partnerschaften mit anderen Wirtschaftssektoren neue Perspektiven geben kann. Damit steht es auch im Einklang mit dem Leitbild der Arge Alp.

"Alpnet" steht für "Alpine Economic

Network", ein Netzwerk, an dem gegenwärtig etwa 150 Unternehmungen, Destinationen und Länder mitwirken. Wichtigstes Ziel von "Alpnet" ist es, das Image der Alpen zu verbessern. Dabei wird ganz besonders der Wandel in der Einstellung der potentiellen Gäste von Erlebnis-Suchern zu Sinn-

Suchern, die die Alpen stärker als einen kulturellen und spirituellen Raum der Kraft und der Gesundheit sehen, berücksichtigt.

Mittel zur Erreichung dieses Ziels sind eine Informationsdatenbank, mittels der Wissen aufbereitet und im Hinblick auf Produktinnovationen verfügbar gemacht wird, eine Projektbörse zur Verstärkung der Kontakte zwischen Unternehmen und zur Beflügelung der branchenübergreifenden Kooperationen und ein Promotioncenter, das den Bekanntheitsgrad der Alpen erhöhen und eine Marke "Alpen" entwickeln soll.

Von seinem Konzept her steht "Alpnet" weiteren Partnern offen und soll auf Vorschlag einiger Länder zu einem grenzüberschreitenden EU-Projekt werden.

Die operative Projektbegleitung liegt zur Zeit bei Dr. Daniel Fischer, Niederwangen bei Bern, Tel. +41.31.9801818, Fax +41.31.9811363, E-Mail daniel.fischer@danielfischerpartner.ch.

Die Kosten der Beteiligung der Arge Alp am "Alpnet", die mit insgesamt 75.000,- Euro veranschlagt werden, belaufen sich im Jahr 2002 auf 36.300,- Euro.



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE
ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Economia e Lavoro
 Kommission Wirtschaft und Arbeit

FINANZVORSCHAU 2002

PROJEKT	ARGE ALP-Beitrag
Qualitätserhebung und -messung im alpinen Tourismus	Euro 25.400,-
Lehrlings-, Schüler und Berufsbildungsverantwortlichenaustausch	Euro 26.500,-
Nahversorger	Euro 36.300,-
Infobroschüre für grenzüberschreitend tätige Unternehmer	Euro 29.000,-
Alpnet	Euro 36.300,-
SUMME	Euro 153.500,-



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Verkehr
Commissione Trasporti

Beilage K

Tätigkeitsbericht und Projekte

2002

Konferenz der Regierungschefs, St. Gallen, 21. und 22. Juni 2001

1. Tätigkeit der Kommission Verkehr

Im Arbeitsjahr 2000/01 hat sich die Verkehrskommission am 03.10.2000 in Mösern bei Seefeld und am 20.04.2001 in Innsbruck getroffen und die nachfolgend behandelten Themen bearbeitet. Im Einzelnen waren dies laufende Projektgruppenarbeiten, dazu kamen die neuen Aufträge der Konferenz der Regierungschefs 2000 und die Vorbereitung für die Arbeiten des kommenden Jahres.

1.1 Projektgruppe "Verkehrszählung 2000" (Vorsitz Bayern)

Im Ergebnisprotokoll der 31. Konferenz der Regierungschefs der ARGE ALP in Locarno wurde in der Beilage I (Tätigkeitsbericht und Projekte 2001 der Kommission Verkehr) auf Seite 81 unter Ziffer 1.1.1 festgehalten, dass auch im Jahr 2000 im Zusammenhang mit den europaweiten ECE-Zählungen an den Grenzen der einzelnen Länder/Kantone/Provinzen ergänzende Zählungen des Grenzverkehrs durchgeführt werden.

Diese Zählungen haben stattgefunden und die Ergebnisse sind dem auswertenden Ingenieurbüro Heusch/Boesefeldt in Aachen zugesandt worden. Die Zählergebnisse an den einzelnen Grenzübergängen wurden in einem "Entwurf" der jeweiligen linken Seite des sog. "Tabellenbandes" stundenweise aufgeführt und die zugehörigen Ganglinien dargestellt.

Dieser Entwurf wurde bei der letzten Arbeitssitzung der Kommission Verkehr am 20.04.2001 in Innsbruck verteilt.

Die weitere Auswertung und damit die Fertigstellung des "Tabellenbandes" kann erst nach Vorliegen der DTV-Werte erfolgen (voraussichtlich im Spätsommer 2001).

Für die Erstellung des Berichtsbandes werden noch die Strukturdaten der Länder benötigt, die erfahrungsgemäß von den statistischen Ämtern auch erst in der zweiten Jahreshälfte zur Verfügung gestellt werden können.

Mit dem Vorliegen der "Verkehrsstudie 2000" (Tabellen- und Berichtsband) kann somit bis Jahresende 2001 gerechnet werden.

1.2 Projektgruppe "Grenzüberschreitender Schienenpersonenverkehr" (Vorsitz Tirol)

Für die von der Verkehrskommission in Auftrag gegebene Studie "Angebotskoordination im alpenquerenden Schienenpersonenverkehr" wird der Schlussbericht vorgelegt.

Die Bahnverwaltungen DB, FS, ÖBB und SBB waren informiert und bei einer Projektgruppensitzung vertreten. Die vor kurzem gebildete "TEE Rail Alliance" ("Trans Europ Excellence") der drei Bahnen DB, ÖBB und SBB für den Personenfernverkehr, welche mit Ziel Dezember 2005 (ursprünglich 2004) gemeinsam Neigezüge beschafft und einsetzt, nimmt in einem wichtigen Teilbereich die Empfehlungen der Studie vorweg. Ein Schwerpunkt der Bahnen ist die Neuordnung des Schienenpersonenfernverkehrs Zürich - München bzw. Arlberg - Wien einschließlich des "Bodenseedreiecks", die weitgehend im Sinne der vorliegenden Studie erfolgen soll. Für ÖBB und DB scheint allerdings der Nord-Süd-Verkehr nachrangig zu sein.

Schwerpunkt der ARGE ALP-Studie ist der Raum München - Verona mit der Brennerachse, weil dort der größte Handlungsbedarf besteht. Der Raum Lombardei - Tessin mit der Gotthardachse

wurde weniger intensiv behandelt, weil dafür bereits sehr gute Untersuchungen vorliegen und ein hochwertiges Verkehrsangebot besteht. Die Verbindung Zürich Richtung Osten soll im Sinne der "TEE-Allianz" umgestaltet und über Bregenz geleitet werden, womit aus dem Stundentakt ab Zürich alle zwei Stunden je 1 Zug Richtung München bzw. Richtung Arlberg weitergeführt werden kann.

Da Investitionen für Fahrzeitverkürzungen bei der Eisenbahn sehr teuer sind, werden nur die in dieser Hinsicht notwendigen Verbesserungen angeregt. Ansonsten wird der Einsatz von Neigezügen vorgeschlagen. Wesentlich ist die Schaffung eines Netzes mit Knoten, an denen möglichst kurze Übergangszeiten gegeben sein sollten.

Wegen der Frist der Bahnen für die Neuordnung des Arlbergverkehrs sollte für den Brennerverkehr gleichfalls Dezember 2004, eventuell 2005 als Zielhorizont gewählt werden.

Der Endbericht der Studie wurde offiziell im Rahmen der Präsidentenkonferenz der Aktionsgemeinschaft Brennerbahn am 06.12.2000 in München der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Studie wurde von Herrn Landeshauptmann Dr. Weingartner, dem Vorsitzenden der Verkehrskommission, an die Verkehrsminister und an die Chefs der Staatsbahnen von Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz übermittelt.

Es wird Aufgabe der Verkehrskommission sein, für eine möglichst weitgehende schrittweise Umsetzung der Studieninhalte zu sorgen.

1.3 Projektgruppe "Kombinierter Verkehr" (Vorsitz Graubünden seit Mitte 2000)

Die Projektgruppe hat die Aufgabe, die Umsetzung der Massnahmen des Ende 1998 fertiggestellten Berichts "Kombiverkehr im Alpenraum" zu verfolgen und zu unterstützen und die Erkenntnisse des Berichtes im Rahmen konkreter Vorhaben einzubringen.

Als flankierende Maßnahme mit Pilotcharakter für den gesamten Alpenraum bzw. Europa zur Förderung des (kombinierten) Güterverkehrs auf der Schiene hat die Schweiz am 1.1. 2001 die leistungsabhängige Schwerverkehrs-Abgabe (LSVA) eingeführt. Sie ist differenziert nach Emissionen (EURO 0/I/II) sowie zulässigem Fahrzeuggesamtgewicht und beträgt 1.42 - 2.0 Rappen pro Tonnen und km. Abgabepflichtig sind in- und ausländische Lastwagen auf allen Straßentypen. Gleichzeitig wurde das Gewichtslimit von 28 t auf 34 t angehoben. Ferner wurde für 2001 ein Kontingent von 150.000 Fahrten mit 40 t im Transit-/Import-/Exportverkehr sowie von 220.000 vergünstigten Leicht- und Leerfahrten gewährt. Anfangs 2001 musste eine deutliche Zunahme des Schwerverkehrs auf der Gotthardautobahn festgestellt werden, im Gegensatz zur Stagnation am Brenner, was erhebliche verkehrstechnische wie auch politische Schwierigkeiten ergab. An der Südgrenze ergaben sich lange Staus wegen ungenügender Abfertigungskapazitäten in Chiasso (max. 5.000 LKW/Tag). Leider war auch die Rollende Landstrasse mit 4 m Eckhöhe immer noch nicht verfügbar. Wegen schleppender FS-Bauarbeiten musste der Start der neuen Verbindung Novara-Simplon-Lötschberg-Freiburg im Breisgau auf 11.6.2001 verschoben werden. Im Jahr 2002 soll eine Kapazität von 105.000 Stellplätzen pro Tag angeboten werden, wobei die Schweiz die hohen ungedeckten Kosten bezahlt.

Aktuell leidet der zunehmende (kombinierte) Schienengüterverkehr über die Alpen unter den herrschenden großen Qualitätsmängeln der FS. Einzelne Kunden sind deswegen sogar wieder auf die Strasse umgestiegen. Auch kam bisher die von großen Hoffnungen begleitete Fusion der Güterverkehrssparten der FS und der SBB bzw. die Gründung der neuen Firma Cargo SI nicht zu-

stande. Deshalb soll gemäss neuester Güterverkehrsstrategie der SBB statt einer Fusion eine schrittweise Annäherung an die FS versucht werden. SBB Cargo soll ab Juni 2001 die Verantwortung über das Management der Güterzüge bis zu den Umschlagterminals nördlich von Mailand übernehmen. Im Norden soll Basel zur europäischen Güterverkehrsdrehscheibe ausgebaut werden, um Rangierungen zu vermeiden. Im Ganzzugverkehr nach Norden setzt die SBB Cargo neben der "Hupac" als Partnerin im kombinierten Verkehr neu auf die "Häfen und Güterverkehr Köln" (HGK), mit der sie einen Vertrag über den gegenseitigen Ein- bzw. Verkauf von Traktions- und Serviceleistungen abgeschlossen hat. Seit 2. Januar 2001 fährt die SBB Cargo zwischen Basel und Ludwigshafen als erste ehemalige "Staatsbahn" einen Güterzug im open access. Bereits seit Ende Mai 2000 besteht erstmals ein Angebot unbegleiteten Kombiverkehrs im schweizerischen Binnenverkehr (Genf - Zürich). Ein erfolgreiches Angebot im Kurzstrecken-Kombiverkehr bietet auch die Rhätische Bahn, welche in Graubünden ausgehend von Landquart ein Netz von dezentralen Terminals bedient (Umweltpreis 2000 des größten Autoklubs der Schweiz).

Interessante Planungsaktivitäten beim Kombiverkehr waren auch am Brenner festzustellen, nicht zuletzt als Folge des Transitabkommens. Aufgrund der Überschreitung der zugelassenen Fahrtenzahl 2000 wird 2001 eine Reduktion um 150.000 Fahrten verordnet werden müssen. Deshalb bestehen Planungen für eine Weiterführung der Rollenden Landstrasse vom Brennerpass nach Südtirol/Trient und für die verstärkte Förderung des unbegleiteten Kombiverkehrs (neue Tragwagen und Roadrailer). Zudem wurde die "Rail Traction Company" (RTC) gebildet, welche ab Oktober 2001 auf der Strecke Verona - München Kombizüge mit Mehrsystem-Loks einsetzen soll, um die unnötigen Grenzaufenthalte zu verringern.

Verschiedene Forschungsprojekte wurden im Berichtsjahr aufmerksam verfolgt, wie etwa die Projekte IDIOMA (Innovative Distribution with Intermodal freight Operation in Metropolitan Areas) und INHOTRA (Interoperable Intermodal Horizontal Transshipment), bei dem u.a. ein neues Horizontal-Umschlaggerät getestet wurde. Andere Studien beschäftigten sich mit dem Design von Small Containers (COST-Aktion 339), die kompatibel mit den heutigen Wechselbehältern/Containern/Paletten/LKW/Lieferwagen das wachsende Bedürfnis nach "less than truckload"-Ladungen abdecken sollen (1.82 bzw. 3.7 m Länge, 2.55 m Breite, 2.6 m Höhe). Im Rahmen des schweizerischen Nationalen Forschungsprogramms 41 "Verkehr und Umwelt" wurden zudem Studien zur Güterbahn der Zukunft bzw. zu Standort- und Transportkonzepten für den Kombiverkehr erarbeitet (siehe: www.nfp41.ch).

1.4 Projektgruppe "Tunnelsicherheit" (Vorsitz Salzburg)

Auftrag der Arbeitsgruppe war es, zu untersuchen, ob die Sicherheitsstandards in bestehenden Eisenbahntunnels ebenfalls in der letzten Zeit überprüft und auf den letzten Stand gebracht wurden.

Nach den vorliegenden Informationen wurde auf dem Gebiet der Eisenbahntunnels, teilweise bereits vor den großen Tunnelkatastrophen mit der Überarbeitung von Sicherheitskonzepten begonnen. Diese Arbeiten wurden nach den Katastrophen in allen Staaten der Mitgliedsländer noch intensiviert und beschleunigt.

Es wird versucht, wirtschaftlich vertretbare und vernünftige Sicherheitsstandards auszuarbeiten, wobei

grundsätzlich drei Bereiche unterschieden werden können:

- a) Bestand,
- b) im Bau befindliche Tunnels,
- c) in Planung befindliche Tunnels.

Zu a) Eine Nachrüstung ist äußerst schwierig und nur in Teilbereichen möglich, da unter Verkehr gearbeitet werden muss.

Zu b) Dort wo es noch möglich ist, werden Änderungen während des Baues durchzuführen sein.

Zu c) Die Planungen werden überall auf den neuesten Sicherheitsstandard gebracht.

Zusammenfassend wurde festgestellt, dass seitens der ARGE ALP keine Notwendigkeit besteht, auf die Mitgliedsstaaten bezüglich der Anforderungen an die Eisenbahntunnelsicherheit einzuwirken.

2. Neu begonnene Arbeiten

2.1 Fortschreibung des Verkehrskonzeptes der ARGE ALP (Vorsitz Südtirol)

Die letzte Bearbeitung des Verkehrskonzeptes der ARGE ALP erfolgte 1995. Wegen der zunehmenden Verkehrsprobleme - ungebremstes Verkehrswachstum bei Stagnation des Schienenverkehrs, Liberalisierung im Eisenbahnverkehr, weitere Öffnung des Straßenverkehrs - wurde die Verkehrskommission mit einer vorgezogenen Fortschreibung beauftragt. Darüber hinaus gibt es bedeutsame Veränderungen und Vorgaben, wie etwa den EU-Beitritt Österreichs, das Schengener Abkommen, das Abkommen von Kyoto zur Einschränkung der Treibhausgase, die Alpenkonvention, das Klimaschutzbündnis, die eine aktualisierte und differenzierte Sicht der Dinge nach übergeordneten Perspektiven geboten erscheinen lassen.

Damit zusammenhängend sollen auch Problemlösungen für den eigenen Verkehr der Alpenbewohner in den Vordergrund rücken.

Ein Positionspapier des Südtiroler Vorsitzes über eine erste Ausrichtung des Verkehrskonzeptes im obigen Sinn wird von der Verkehrskommission diskutiert.

2.2 Durchführung einer "Alpen-Verkehrsenquete"

Die Vorbereitungsarbeiten zu dieser Enquete wurden im Winter 2001 durch den Ausfall des Projektgruppenleiters unterbrochen, sodass der geplante Frühsommertermin nicht zu halten war. Da im Herbst eine "Brennerkonferenz" der Aktionsgemeinschaft Brennerbahn mit einem teilweise gleichen Themenschwerpunkt stattfindet, wäre der nächste mögliche Termin in der ersten Hälfte 2002. Ein neuer Termin könnte dann mit Bedacht auf aktuelle Entwicklungen, z.B. Querfinanzierung, Ökopunkte gewählt werden. Eine Festlegung scheint derzeit nicht sinnvoll.

3. Bericht über die Tätigkeit der Aktionsgemeinschaft Brennerbahn

Die Aktionsgemeinschaft Brennerbahn hat im abgelaufenen Jahr eine intensive Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit durchgeführt. Aus besonderem Anlass wurde am 23. März 2000 eine zusätzliche,

außerordentliche Präsidentenkonferenz abgehalten, welche gleichzeitig die konstituierende Sitzung des Beirates der Brennerbasistunnel EWIV bildete. Der Vorsitz im Beirat und der Aktionsgemeinschaft wurde gekoppelt, weshalb Bayern neben dem Vorsitz in der Aktionsgemeinschaft auch den Vorsitz im Beirat für das Jahr 2000 übernommen hat.

Im September unterstützte die Aktionsgemeinschaft in ihrer Funktion als Beirat der EWIV mit einem Beitrag in Höhe von 8.000,- Euro Ausstellungsaktivitäten der BBT-EWIV auf den Messen in Innsbruck und Bozen, die auf großes Interesse bei der Bevölkerung und der Presse stießen. Im Herbst 2000 ist das Brennerprojekt in einige größere Unsicherheiten geraten, da der damalige österreichische Verkehrsminister in der Presse einen Stop des Ausbaus im Unterinntal ankündigte. Der Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft und die Mitglieder haben daraufhin vehement interveniert und auf die Dringlichkeit der Beseitigung des Flaschenhalses im Unterinntal hingewiesen. Effektiv ist es bis heute bei den beunruhigenden Pressemitteilungen geblieben, es gibt aber keine formelle Verfügung hinsichtlich eines Baustopps.

Weitere Aktivitäten betrafen die Förderung und Organisation des Verkehrs auf den bestehenden Infrastrukturen, deren Kapazitäten voll auszuschöpfen sind, bevor neue Infrastrukturen realisiert werden können. Die Voraussetzungen hierfür haben sich erheblich verbessert, nachdem im November 1999 auf dem italienischen Streckenabschnitt der letzte von vier Tunnels in Betrieb genommen wurde. Am 6. Oktober 2000 fand in München eine Sitzung gemeinsam mit hochrangigen Vertretern der deutschen, österreichischen und italienischen Bahnen statt, die in der Sitzung ankündigten, dass bereits zum Jahresanfang 2001 eine gemeinsame Gesellschaft für den Brennerverkehr gegründet werden sollte. Der Tätigkeitsbeginn dieser Gesellschaft wurde inzwischen allerdings auf Juni 2001 verschoben. Durch diese Gesellschaft sollte das Angebot auf der bestehenden Infrastruktur verbessert werden, genauso wie mit dem von Bayern intensiv vorangetriebenen Projekt München-Verona in sechs Stunden. All diese Projekte sehen vor, international tätige Betriebsgesellschaften für den kombinierten Verkehr auf der Brennerstrecke aktiv werden zu lassen und der Privatinitiative mehr Raum zu geben. In diesem Sinne hat die italienische Brennerautobahngesellschaft eine eigene Gesellschaft zur Organisation des Schienengütertransportes gegründet. Diese Gesellschaft "Rail Traction Company" (RTC) will gemeinsam mit der "Bayerischen Trailerzug" (BTZ) am 1. Oktober 2001 mit ihren ersten Zügen den Verkehr auf der Strecke München-Verona aufnehmen.

Unter der Leitung des Landes Bayern gibt die Aktionsgemeinschaft eine Brennerbroschüre heraus. Für 26. September 2001 ist die Abhaltung einer Brennerkonferenz in München geplant. Die Konferenz ist besonders an Transportunternehmen gerichtet, die die bestehenden Schieneninfrastrukturen über den Brenner optimal nutzen sollen.

Als besonders aktiv hat sich die BBT-EWIV erwiesen, die unter anderem bereits öffentliche Informationsveranstaltungen in Südtirol durchführt, damit die unmittelbar betroffenen Körperschaften, die Bevölkerung und die Fachkreise über das Projekt informiert werden und auf diese Weise ein positives Klima geschaffen werden kann.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Kommission Verkehr

Commissione Trasporti

Die Konferenz der Regierungschefs nimmt den Tätigkeitsbericht der Verkehrskommission zustimmend zur Kenntnis und fasst folgenden Beschluss:

Das Projekt "Auswertung der Verkehrszählung 2000" wurde bei der Konferenz der Regierungschefs am 16. Juni 2000 in Locarno mit einem Gesamtaufwand von 46.000,- Euro (90.000,- DM) genehmigt und der Kommission Verkehr für das Jahr 2001 ein Anteil von 75 %, das sind 34.500,- Euro (67.500,- DM) gewährt.

Zur Fertigstellung der "Auswertung der Verkehrszählung 2000" wird der Kommission Verkehr für das Jahr 2002 der restliche Anteil von 25 %, das sind 11.500,- Euro (22.500,- DM) gewährt.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Verkehr
Commissione Trasporti

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

Das aus dem Jahre 1995 stammende Verkehrskonzept der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer soll wegen der tiefgreifenden Veränderungen, die in den Rahmenbedingungen des Verkehrs in und durch die Alpen in den letzten Jahren stattgefunden haben, adaptiert werden. Da die Ressourcen der Verwaltungen der Mitgliedsländer dafür nicht ausreichen, muss diese Arbeit ausgelagert werden, was voraussichtlich Kosten in der Höhe von rund 72.600,- Euro (ca. 1 Mio. ATS) verursachen wird.

Der für die Durchführung einer "Alpen-Verkehrsenquete" im Haushaltsjahr 2001 vorgesehene Betrag von 21.800,- Euro (ca. 300.000,- ATS) wird für die Fortschreibung des Verkehrskonzepts der Arge Alp verwendet. Darüberhinaus werden in den Haushaltsjahren 2002 und 2003 für diesen Zweck insgesamt rund 50.800,- Euro (ca. 700.000,- ATS) zur Verfügung gestellt. Der für das Jahr 2002 vorgesehene Anteil beträgt 21.700,- Euro (knapp 300.000,- ATS).



COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE
ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER

Commissione Trasporti
Kommission Verkehr

FINANZVORSCHAU 2002

PROJEKT	ARGE ALP-Beitrag
Auswertung der Verkehrszählung 2000 (Anteil 2002)	Euro 11.500,-
Adaptierung des Verkehrskonzepts der Arge Alp (+ 21.800,- Euro aus Mitteln 2001)	Euro 21.700,-
SUMME	Euro 33.200,-



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Beilage L

Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:

Die Regierungschefs der Arge Alp begrüßen einzelne Ansätze für eine effektivere Verkehrs-politik zur Bewältigung der Verkehrsbelastung im Alpenraum, wie sie in den bisher bekannt gewordenen Elementen des Weißbuchs der Europäischen Kommission über die europäische Verkehrspolitik enthalten sind. Die Regierungschefs bezweifeln jedoch, dass sie ausreichen, um die Umweltbelastung durch den Verkehr in den Alpen in den Griff zu bekommen und die notwendige Stärkung des Schienenverkehrs zu erreichen.

Die Regierungschefs der Alpenländer fordern eine klar zu Tage tretende Neuorientierung der Verkehrspolitik der EU mit einheitlichen Grundsätzen zur nachhaltigen Sicherung der Verkehrsverbindungen im ökologisch sensiblen Alpenraum.

Für den alpenquerenden Güterverkehr bedeutet dies, dass der Ausbau von Bahninfrastrukturen unumgänglich ist. Die Verwirklichung des Brennerbasistunnels mit seinen Zu- und Ablauf-strecken erfordert darüber hinaus die gemeinschaftsrechtlich verbindliche Verankerung der Zulässigkeit der Querfinanzierung durch Einnahmen aus parallel führenden Straßenverbindungen. Weiters ist die Einrichtung einer einheitlichen Finanzierungsstruktur für die Gesamt-strecke München - Verona zu prüfen, die imstande ist, die Arbeiten am Brennerbasistunnel und seinen Zu- und Ablaufstrecken zu beschleunigen. Ferner ist die Liberalisierung im Bereich des Schienengütertransportes entschieden voranzutreiben.

Die Straßengebühren in den Alpen müssen so bemessen sein, dass sich - abgesehen von der Finanzierung des Baues und des Betriebes der Straßen - im Rahmen der EU-rechtlichen Möglichkeiten auf dem Weg der Querfinanzierung ein angemessener Beitrag zur Finanzierung der parallelen Schieneninfrastruktur ergibt.

Als lenkende Maßnahmen für die zeitliche Verteilung der Verkehrsströme auf der Straße können die Mauttarife im Rahmen der Wegekostenrichtlinie hinsichtlich der zeitlichen Geltungsbereiche gestaffelt werden.

Die bestehenden Nacht-, Wochenend- und Feiertagsfahrverbote für den Schwerverkehr sind nicht aufzuweichen.

Außerdem sind Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Bahn erforderlich, um den Güterverkehr stärker auf die Schiene zu verlagern.



Beilage M

FINANZVORSCHAU 2002

1. Leitungsausschuss

Dolmetscher- und Übersetzerhonorare, Organisationskosten	11.000,- Euro
Verfüungsmittel für Schwerpunktprojekte (einschließlich Jubiläum 30 Jahre ARGE ALP: indikative Größenordnung 38.700,- Euro)	42.600,- Euro
Öffentlichkeitsarbeit (einschließlich ARGE ALP-Zukunftspreis: 16.300,- Euro und Internetauftritt)	50.000,- Euro

2. Geschäftsstelle

Sachaufwand, Übersetzerhonorare	11.000,- Euro
---------------------------------	---------------

3. Kommission Kultur und Bildung

Sportprogramm 2002	32.700,- Euro
Wanderausstellung Verkehrswege und Handel in den Alpen (+ 20.300,- Euro aus Mitteln 2001)	18.100,- Euro
Internationaler Blasorchesterwettbewerb	12.800,- Euro
Die ARGE ALP und ihr UNESCO-Weltkulturerbe	16.200,- Euro
ARGE ALP-Künstlerbegegnungen (+ 9.700,- Euro aus Mitteln 2001)	
Ferien für Familien	45.000,- Euro
Telekommunikation in der Notfallversorgung (Anteil 2002)	4.900,- Euro
Psychiatrische Versorgung in den Alpenländern (Anteil 2002)	<u>19.900,- Euro</u>
Summe Kommission 1	149.600,- Euro

4. Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft	
Kongress "Biodiversität in der Umweltpolitik"	6.100,- Euro
Film Berglandwirtschaft und Landschaftspflege (Anteil 2002)	15.000,- Euro *
Wanderausstellung zur Berglandwirtschaft (Anteil 2002)	<u>28.000,- Euro *</u>
Summe Kommission 2	49.100,- Euro
5. Kommission Wirtschaft und Arbeit	
Qualitätserhebung und -messung im alpinen Tourismus	25.400,- Euro
Lehrlings-, Schüler und Berufsbildungsverantwortlichenaustausch	26.500,- Euro
Nahversorger	36.300,- Euro
Infobroschüre für grenzüberschreitend tätige Unternehmer	29.000,- Euro
Alpnet	<u>36.300,- Euro</u>
Summe Kommission 3	153.500,- Euro
6. Kommission Verkehr	
Auswertung der Verkehrszählung 2000	11.500,- Euro
Fortschreibung des Verkehrskonzepts der ARGE ALP	<u>21.700,- Euro</u>
Summe Kommission 4	33.200,- Euro
GESAMTSUMME	500.000,- Euro

* EU-Kofinanzierungsanteil von 50% durch Teilnahme am Programm INTERREG IIIB berücksichtigt